AKADEMIE
FÜR DIALOG UND EVANGELISATION

Einrichtung der kath. Gemeinschaft
Emmanuel in der Erzdiözese Wien

JAHRESBERICHT

19/20

„ ...damit alle stets lernen,
vor dem heiligen Boden
des anderen
sich die Sandalen
von den Füßen zu streifen. “

(vgl. Exodus 3,5)

PAPST FRANZISKUS
IN EVANGELII GAUDIUM 169

Ein geistvolles Krisenmanagement

In diesem Jahr erlebten wir alle, wie herausfordernd und anspruchsvoll Krisenmanagement sein kann. Wie sehr uns diese Pandemie auf so sonderbare Weise miteinander verbunden, aber auch empfindlich destabilisiert hat. Leider ist die Gefahr nicht gering, dass nun vielfach wachsende Egoismen ganze Gesellschaften spalten, auseinandertreiben und womöglich noch größere Krisen provozieren.

Auf eigentümliche Weise fügt es sich, dass heuer vor genau 75 Jahren der Nachkriegskanzler Leopold Figl in unserem Haus den Wiederaufbau Österreichs und die Lebensmittelversorgung der Bundeshauptstadt organisiert hat. Sogar der Herr Bundespräsident Van der Bellen hat uns bei der diesjährigen Akademie-Jahresabschlussfeier auf dem Minoritenplatz leidenschaftlich daran erinnert, wie viel wir von Figls Geist eines unermüdlichen Dialogs inmitten einer unvorstellbaren Krise für das Heute lernen können.

Tatsächlich treibt uns als Akademie diese ‚große Inspiration' an, so auch Van der Bellen: 'wir wollen aufrichten statt niedermachen, zusammenführen statt auseinandertreiben, Krisen bewältigen – über alle weltanschaulichen und politischen Grenzen hinweg.' Wir dürfen nicht vergessen, dass Leopold Figl nach über sechs Jahren NS-Konzentrationslager und unmittelbar nach der Rückkehr aus dem KZ Mauthausen bzw. aus der Todeszelle des Wiener Landesgerichts in den Apriltagen 1945 im heutigen Figlhaus im Geist beherzter Glaubenskraft unterschiedlichste Menschen und einen Staat zusammengeführt hat. Ja, Figl hat immer wieder vor jedem Anlass um den guten Geist gebetet, den anderen nicht zu verurteilen, sondern den Weg miteinander zu gehen.

Auch das Figlhaus steht heute für solch eine ‚geistvolle' Solidarität. Der Träger und Gastgeber, die Gemeinschaft Emmanuel, setzt auf den ‚Heiligen' Geist. Dieser ist kein Geist, der trennt, sondern wie gerade Figl über Jahre unvorstellbaren Leids in den Konzentrationslagern gelernt hat, einer, der aufrichtet und Vergebung schenkt. Er ermöglicht wahre Compassion, d. h. Mitgefühl, mit Menschen in Not, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Dieser Geist kommt direkt aus dem Innersten Gottes, dem das Leid jedes Menschen wahrlich zu Herzen geht. Auch desjenigen, der nicht oder anders glaubt. So verbindet sich der „Emmanuel" - d. h. „Gott mit uns" - auf wundersame Weise mit jedem einzelnen Menschen, ohne ihn zu vereinnahmen. So geht auch Dialog mit der Evangelisation für uns in der Akademie zusammen. Wie? Das sehen Sie in Blitzlichtern in diesem Jahresbericht 2019/20.

Von ganzem Herzen DANKE all unseren WeggefährtInnen und UnterstützerInnen,

Ihr

Mag. Otto Neubauer
Leiter der Akademie

Jahresfeier am Minoritenplatz vor der Büste von Leopold Figl

Inhalt

S. 4

75 JAHRE KRISENMANAGEMENT
BOTSCHAFT DES BUNDESPRÄSIDENTEN
FIGLHAUS JAHRESFEIER

S. 10
Was wir wollen

I. ZIELE UND STRUKTUR
VISION
TEAM & WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT
ZAHLEN, PROZENTE & STRUKTUR
FINANZIERUNG & UNTERSTÜTZUNG
GEMEINSCHAFT EMMANUEL & CIFE
DIALOGZENTRUM

S. 20
Woran wir arbeiten

II. WERKSTÄTTEN
TALKS
GRUNDHALTUNGEN FÜR DIALOGE
SPIRITUELLE ABENDE
GESELLSCHAFTLICHER DISKURS

S. 36
Wozu wir ausbilden

III.1. EUROPA & MEDIEN
CIFE-EU-LEHRGANG
POLITISCH.NEU.DENKEN
MEDIEN-LEHRGANG

III.2. MISSION POSSIBLE
PROGRAMM „MISSION POSSIBLE"
KURSE & MODELLE DER UMSETZUNG
COACHING & BEGLEITUNG
ONLINE KURSE
BUCH-NACHAUFLAGE
UNTERWEGS IN EUROPA & WELTWEIT

S. 70
Mitleben

DAS HERZ DES FIGLHAUSES – KAPELLE
STUDENTENHEIM
VOLONTARIAT & ZIVILDIENST

S. 78
Be part

ALUMNI, FREUNDE & MITGESTALTERINNEN
SPENDEN & DIALOGFÖRDERER
DAS FIGLHAUS IST FÜR MICH...
DAS FIGLHAUS-FEST

ZUR VIDEOBOTSCHAFT

„Aufrichten statt niedermachen!“

Video-Botschaft an das Figlhaus

ZUR JAHRESFEIER UNSERER AKADEMIE,
MINORITENPLATZ AM 2. JULI

„Sehr geehrte Damen und Herren, wir sind einander ja nicht unbekannt.
Ich erinnere mich noch gut an die Diskussionsveranstaltung im Figlhaus im April 2018.
Es ging darum, eine neue Kultur des Zuhörens zu entwickeln. Zuhören ohne Unterschiede zu verschweigen. Brücken bauen, aufrichten statt niedermachen, zusammenführen statt auseinander treiben, Krisen bewältigen - über alle weltanschaulichen und politischen Grenzen hinweg.

Das ist wichtig, besonders jetzt. Wir bemühen uns alle um den Neustart Österreichs nach dem großen Lockdown während der Corona-Pandemie. Das Herunterfahren Österreichs im März 2020 war etwas Neues, gänzlich Unbekanntes. Für das Hochfahren unseres Landes gibt es auch kein historisches Beispiel. Es gibt aber etwas anderes, eine große Inspiration. Vor genau 75 Jahren begann ein erstaunlicher Wiederaufbau. Aus dem Schutt und den Trümmern des Weltkriegs musste Österreich ab 1945 komplett neu aufgebaut werden. Materiell und vor allem auch geistig.

Leopold Figl hat ganz, ganz wesentlich dazu beigetragen, was ihnen natürlich bestens bekannt ist. Die Situation damals und heute ist nicht vergleichbar. Aber eines ist den Jahren 1945 und 2020 gemeinsam. Nichts geht ohne den großen Geist der Solidarität und der Gemeinsamkeit. Besonders schätze ich, dass Sie auch auf die größere Solidarität in der Europäischen Union setzen, dieser einzigartigen Friedensleistung. Wir brauchen Impulse und Inspirationen für eine leidenschaftliche europäische Zusammenarbeit.

Dafür stehen Sie alle, die hier versammelt sind. Davon lassen Sie sich inspirieren und anspornen. In Erinnerung an Leopold Figl gehen wir gemeinsam, lächelnd und geistvoll und irgendwann sogar wieder Hand in Hand. Danke! Alles Gute und einen schönen Abend!“

Ihr

Bundespräsident
Alexander Van der Bellen

Figlhaus Akademie Jahres-Feier

MINORITENPLATZ
AM 2. JULI 2020

75 Jahre Krisenmanagement, ein Lernprozess für heute!

Zum Jahresfest und zur Zertifikatsübergabe gedachten wir Leopold Figl, der 1945 den Wiederaufbau Österreichs von der Schenkenstraße 2, unserem heutigen Figlhaus, aus vorangetrieben hat. Heute liegt es an uns, in einer neuen Krisensituation einen Wiederaufbau geistvoll und beherzt zu gestalten.

Mut!

Barbara Coudenhove-Kalergi
Journalistin, Wien

„Wir haben uns daran gewöhnt, dass eine liberale Demokratie, wie wir sie haben oder noch haben, dass das eine Selbstverständlichkeit ist. Die Experten sagen uns, das ist keine Selbstverständlichkeit. [...] Wir leben in einer Zeit, in der nationalistische Strömungen immer stärker werden und die Kräfte, die für den Zusammenhalt in Europa sind, immer schwächer, auch das sind Entscheidungen, die zu treffen sind. Wenn wir unsere Werte hier in Österreich und in Europa erhalten wollen - das gilt natürlich auch für die christlichen Werte - dann müssen wir dafür auch etwas tun. Das heißt, ihr müsst dafür etwas tun! Ich wünsche euch dafür von ganzem Herzen viel Freude und viel Mut und viel Erfolg.“

„Dieses Jahr hat uns die Unwägbarkeit, die Fragilität des menschlichen Lebens mit aller Deutlichkeit vor Augen geführt. [...] In Zeiten wie diesen kann uns eine historische Figur wie Leopold Figl eine Richtschnur bieten. [...] Kaum war der Krieg und die nationalsozialistische Herrschaft vorbei, machte er sich an den Aufbau einer neuen, freien Gesellschaft. Er gehört zu der Generation von Männern und Frauen, die, noch als sie die Nationalsozialisten bekämpften, bereits an eine strahlendere Zukunft dachten, in der alle Völker an einem gemeinsamen Europa mitwirken würden. [...] Ich möchte heute Abend sagen: Glaubt an dieses Europa. Stellt es nicht bei jeder Krise in Frage. [...] Europa ist eine Errungenschaft, die wir alle gemeinsam pflegen müssen.“

Freiheit!

Matthias Waechter
CIFE Generaldirektor, Nizza

Mitgefühl!

Kardinal Christoph Schönborn
Erzbischof von Wien

„Ich wäre heute sehr gerne bei euch. Meine schwache Gesundheit erlaubt es mir nicht. Drei Punkte hätte ich euch gesagt – nun nur kurz per SMS:
1. Danke für die Initiative „Politisch.Neu.Denken“. Sie ist so wichtig, für unser Land und weit darüber hinaus!!
2. Danke für die Leidenschaft für die Europäische Integration, entgegen allen Populismen!
3. Danke für das immer neue Ausbuchstabieren der „Weltmuttersprache Mitgefühl“ (André Heller).
Die Akademie ist ein wunderbarer Platz, um diese Sprache zu üben, die allen Menschen die Muttersprache ist! Und danke, dass die Akademie ein Ort ist, wo Freundschaft wachsen kann. Ich danke Otto Neubauer, seinem Team und allen, die hier mitwirken, dass dieser doch recht einzigartige Platz so lebendig ist.
Ich wäre heute sehr gerne bei euch.“

I. Was wir wollen

Unsere gemeinsame Vision & Mission

für alle Beteiligten

„BUILDING BRIDGES –
with open hearts and open minds“

Die Akademie für Dialog und Evangelisation regt einen neuen und freien Dialog zwischen Menschen mit ganz unterschiedlichen persönlichen, religiösen und politischen Hintergründen an. Dies ermöglicht eine neue Wahrnehmung von ‚Gesellschaft‘ und erlaubt einen unvoreingenommenen Blick auf ‚Religion‘. Mit einem transparenten und von gegenseitigem Respekt geprägten Austausch tragen wir zu einer vorurteilsfreieren und solidarischeren Welt bei. Wir schaffen Bewusstsein für den Reichtum, der in den Menschen mit all der Verschiedenheit ihrer Kulturen, Weltanschauungen und Religionen liegt.

So eröffnen wir neue Perspektiven und legen Quellen der Inspiration frei. Grenzen werden überwunden, Brücken gebaut. In Kooperation mit Partnern ausgewiesener Fachkompetenz veranstalten wir Fachkurse und Dialogwerkstätten zu den drei Themenbereichen ‚Europa & Politik‘, ‚Dialog & Mission‘ sowie ‚Medien & Kultur‘. Sie können unabhängig voneinander besucht werden und stehen Studierenden und Berufstätigen jeder beliebigen Disziplin offen.

Für die gemeinsame Suche und das gemeinsame Ringen um die großen Fragen in der Gesellschaft bieten wir eine Plattform, auf der Menschen unterschiedlichster Weltanschauungen miteinander Ideen entwickeln und Projekte umsetzen können. Dabei bringen wir als Gastgeber unsere christlichen Inspirationsquellen – insbesondere die Erfahrung der Compassion – dialogisch in den Diskurs ein.

Speziell für Diözesen und Pfarrgemeinden werden vielfältige Schulungen für Dialog & Mission angeboten. Zu diesem Zweck hat die Akademie als Herzstück ihrer Mission ein umfassendes Ausbildungsprogramm mit "Mission Possible" entwickelt.

Das Akademie-Team

Fünf MitarbeiterInnen haben Tag für Tag das Leben der Akademie getragen: ein Theologe, eine Sozialpädagogin, eine Religionspädagogin, eine Juristin und eine hauswirtschaftliche Betriebsleiterin. Unterstützt wurde das Kernteam in Teilzeit von einem ehrenamtlichen Finanzdirektor, einem Journalisten, einer Grafikdesignerin, einem Lehrgangspraktikanten, einer Spendenbetreuerin sowie einem Volontär und einem Zivildiener.

ReferentInnen & DialogpartnerInnen

80 – 100 ReferentInnen und DialogpartnerInnen ausgewiesener Fachkompetenz unterstützen jedes Jahr das Akademie-Team in den verschiedenen Schulungsprogrammen der drei Themenbereiche ‚Europa & Politik', ‚Dialog & Mission' sowie ‚Medien & Kultur'.

Wissenschaftlicher Beirat

Der EU-Lehrgang, das Politik-Seminar und die dazu gehörigen Werkstätten werden von einem wissenschaftlichen Beirat begleitet:

Prof. Dr. Gabriel Toggenburg
Hon.-Prof. für europäischen Menschenrechtsschutz an der Universität Graz

Univ.-Prof. Dr. Hartmut Marhold
Politik-Prof. an der Universität Köln, Direktor der Forschung und Entwicklung, CIFE

Dr. Andreas Riecken
Sektionsleiter EU & multilaterale Angelegenheiten im Außenministerium

Dr. Helgard Fröhlich
CIFE Programmdirektorin Berlin, Lehrbeauftragte an der Uni Wien

Univ.-Prof. Dr. Andreas Kumin
Richter am Gerichtshof der Europäischen Union, Luxemburg

Begleitung, Mentoring, Gemeinschaft

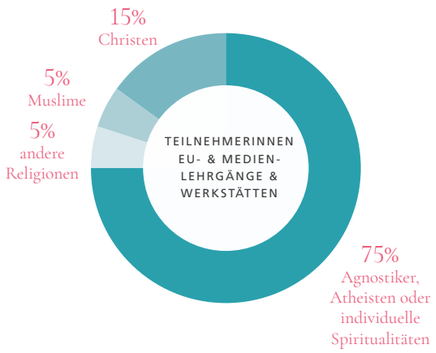
Für jeden Lehrgang bzw. jede Art der Schulung wird durch ein Projektleitungsteam der Akademie von drei bis fünf Personen den Teilnehmenden eine intensive Begleitung angeboten. So bekommen die Studierenden sowohl eine fachlich professionelle als auch persönlichkeitsbildende Unterstützung. Zudem ist jeder Ausbildungsprozess in das Gesamt des gemeinschaftlichen Lebens der Akademie eingebettet und eröffnet so allen die Möglichkeit, die Werte und Inspirationsquellen der Akademie kennenzulernen und mitzuleben.

Außerdem garantiert ein ‚Wissenschaftliches Board' die akademische Qualität und Entwicklung des jeweiligen Lehrgangs. In jedem Fall sollen Studierende unabhängig von ihrer Weltanschauung und ihres weiteren beruflichen Weges eine hochqualitative Aus- oder Weiterbildung auf universitärem Niveau erhalten.

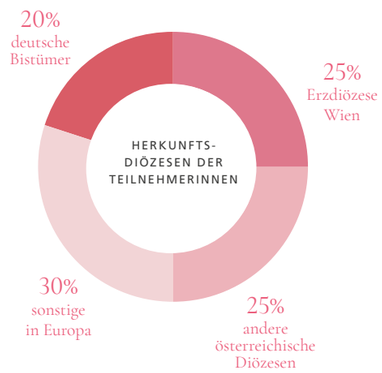
Zahlen & Prozente

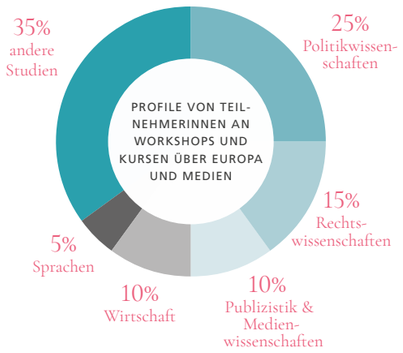
Mehr als 2.600 Menschen haben an gut 40 Schulungen, Seminaren und Einzelveranstaltungen im Arbeitsjahr 2019/20 in der Akademie für Dialog und Evangelisation teilgenommen. Davon haben knapp 1000 Menschen ein dutzend Dialogprojekte besucht bzw. aktiv an den Werkstätten mitgewirkt. Besonders intensiv haben über 150 vorwiegend junge Erwachsene in den ein- bis zwei-semestrigen Zertifikats-Lehrgängen ‚Europa', ‚Medien', oder ‚Dialog & Mission' im Figlhaus studiert. Corona-bedingt mussten drei Großveranstaltungen und zwei Studienreisen ausfallen – ca. 500-1.000 TeilnehmerInnen weniger.

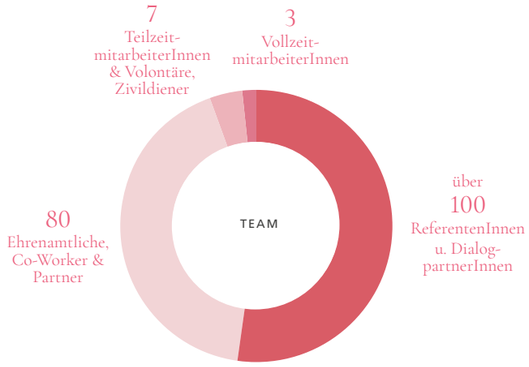
Dialog mit säkularer Gesellschaft
Vielfalt an Studien-& Fachrichtungen
mit knapp 1.000 TeilnehmerInnen



„Mission Possible" Programm
22 Ausbildungskurse
mit 1.600 TeilnehmerInnen







Lehrgänge & Schulungen

Die Akademie im Figlhaus bietet jedes Jahr ein buntes Programm an Lehrgängen und Schulungen, die unabhängig voneinander besucht werden können.

EUROPA LEHRGANG

POLITIK-SEMINAR

MEDIEN LEHRGANG

„MISSION POSSIBLE" KURSE

„MISSION POSSIBLE" LEITERSCHULUNGEN

TAGUNGEN & SEMINARE

Werkstätten

Zusätzlich zum Schulungsprogramm engagieren sich junge Erwachsene freiwillig in Arbeitsgruppen bzw. Werkstätten für gesellschaftliche Brennpunkte im vielfältigen Dialog über Gott & die Welt.

Talks & Dialoge

#inspireme Medienprojekt

Spirituelle Abende

Events zum Glaubensdiskurs

Coaching für Pfarren & Diözesen

Politisch. Neu.Denken

Dialog mit Universitäts-moschee

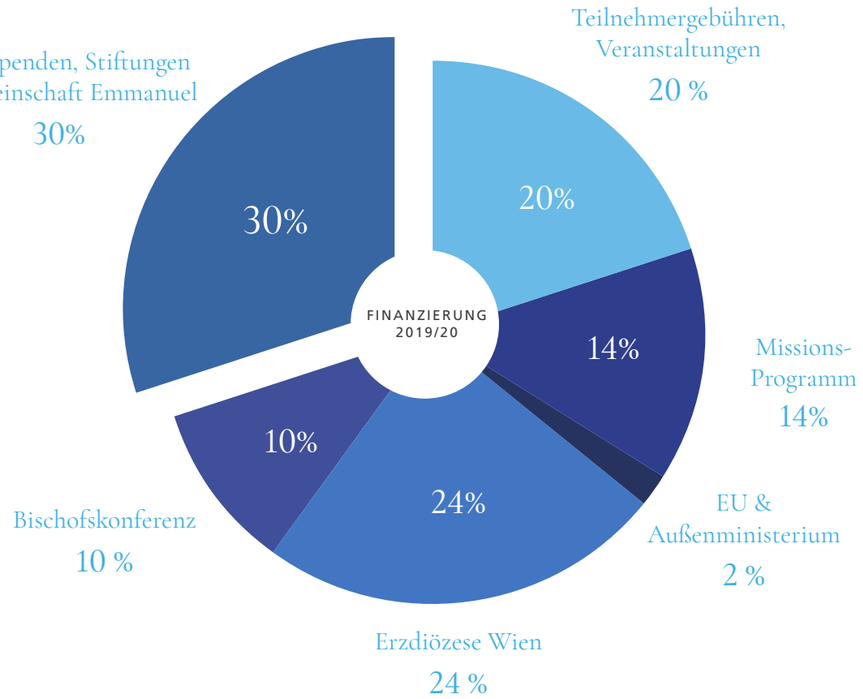
Fundraising & Spenderbegleitung

Best Practice „Mission Possible"

Gemeinde-Missionen

Finanzierung & Unterstützung

Der Großteil der Finanzmittel für die Akademie muss selbstständig jedes Jahr neu durch Spenden, Sponsoring und Subventionen aufgebracht werden. Deswegen sind wir auf viele Spender und Spenderinnen angewiesen, die unsere Projekte unterstützen wollen.



Spendenkonto
„Verein zur Förderung des Dialogs“

ERSTE BANK SPENDENKONTO
IBAN: AT 85 2011 1284 1106 3700
BIC: GIBAATWWXXX

Gemeinschaft Emmanuel

Die Akademie für Dialog und Evangelisation in Wien wird getragen von der katholischen Gemeinschaft Emmanuel in der Erzdiözese Wien. Diese ist eine internationale Vereinigung von Gläubigen, die weltweit in 60 Ländern vertreten ist und seit den 70er-Jahren zahlreiche Projekte der Mission und des Dialogs betreut. Ihr Gründer, der Pariser Filmkritiker Pierre Goursat, war davon beseelt, die christliche Botschaft auf neue Weise in die Begegnung mit der heutigen Gesellschaft zu bringen. Vor allem laden die Mitglieder der Gemeinschaft zu einem Dialog mit dem „Emmanuel“ ein, der in der Bibel für Jesus Christus als „Gott mit uns“ steht.

www.emmanuel.at

GEMEINSCHAFT EMMANUEL

Die Programme der Akademie in Wien sind für alle InteressentInnen unabhängig von ihren religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen offen. Gleiches gilt für die Lehrenden.

akademie-wien.at

RECHTSSTATUS

Die ‚Akademie für Dialog und Evangelisation‘ ist eine Einrichtung der internationalen Gemeinschaft Emmanuel. Diese ist eine mit Rechtspersönlichkeit ausgestattete Vereinigung von Gläubigen päpstlichen Rechts und in Österreich einer Körperschaft öffentlichen Rechts gleichgestellt (gemäß Artikel XV § 7 des Konkordats, BGBl. II Nr. 2/193).

Kooperation mit der Europa-Hochschule CIFE

Die EU-Lehrgänge, Politik-Seminare und Werkstätten werden gemeinsam mit dem Hochschulinstitut CIFE (Berlin/Nizza) - Centre International de Formation Européenne – durchgeführt. Das CIFE ist eine der sechs europäischen Hochschulen, die offiziell von der Europäischen Kommission getragen werden, damit diese Hochschulprogramme anbieten und durchführen können.

www.cife.eu

cife Centre international de formation européenne

Ein Haus im Zentrum einer Stadt

Viele Orte des Dialogs und der Gastfreundschaft

Gastfreundschaft & Botschaft

In den letzten Jahren entwickelte sich die Akademie im Figlhaus zu einem beliebten Anziehungspunkt eines freien Austausches über Grundfragen von Gesellschaft, Politik und Glaube. Mittlerweile sind es schon mehrere Tausende vor allem junger Menschen, die bereit waren, in einem intensiven Prozess des Dialogs eigene und fremde Botschaften kommunizieren zu lernen. Dabei ist das Kreieren eines Ortes einer herzlichen Gastfreundschaft für das Wecken neuer Visionen essenziell und anspruchsvoll.
Allein in einem Studienjahr konnten weit über 100 ReferentInnen und DialogpartnerInnen verschiedener religiöser und politischer Weltanschauungen die Tagungen und Lehrgänge dieses katholischen Bildungszentrums mit ihrer Kompetenz bereichern. Ausgangspunkt ist die "Gute Nachricht" des Evangeliums.

Intensive Gespräche – Kardinal Schönborn mit der Schauspielerin Ulrike Beimpold

Franziskus, Platon & das Geheimnis der Sympathie

Wenn es etwas gäbe, das „wir bis zur Erschöpfung wiederholen“ müssten, dann laute es ‚DIALOG‘. Daran erinnerte Papst Franziskus bei seiner Karlspreis-Rede in Rom eindringlich. Öffentliche Dialog-Talks nicht als oberflächliches Geplänkel oder anbiedernden Seelenstriptease sondern als spirituelle Ereignisse und Orte echter Wahrheitssuche zu erfahren, das hat die Akademie im Wiener Figlhaus seit vielen Jahren in Angriff genommen. Nicht um einen selbstverliebten Kampf um Meinungen sollte es zuerst gehen, sondern um ein gegenseitiges Entdecken von Wahrem – und das „in Sympathie“. Genauso wie Platon den Dialog verstand, dass nämlich durch „häufig familiäre Unterredung“ und wachsende "Sympathie", plötzlich "jene Idee in der Seele entspringt, wie aus einem Feuerfunken das angezündete Licht, um sich dann selber weiter Bahn zu brechen“ (Platon, 7. Brief). Um nichts Geringeres als um die Wahrheit, um Gott und die Welt mit ihren existenziellen Fragestellungen sollte miteinander gerungen werden. Echte Wahrheitssuche soll so geweckt und belebt werden.

Begegnung – Studierende mit ehem. Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker

TALK
im Café

mit Maria Happel, Stefan Jürgens
& Kardinal Christoph Schönborn
Cafe Sperl, Wien – 2014

TALK
im Figlhaus

mit Van der Bellen, Werner Kogler,
Irmgard Griss, Doraja Eberle & Stephanie Cox
Figlhaus, Wien – 2018

TALK
an der Uni

mit Romano Prodi
& Kardinal Christoph Schönborn
Kuppelsaal der Technischen Universität, Wien – 2012

TALK
im Kulturzentrum

mit Claudia Reiterer,
Boro Petric & Klaus Mertes
WUK, Projektraum, Wien – 2019

TALK
in der Bar

mit Robert Menasse &
ehm. Caritas Präsident Franz Küberl
WUK, Wien – 2014

II.

Woran wir arbeiten

TALKS – Gespräche über Gott & die Welt

WERKSTÄTTEN-TEAM

STEPHANIE KAPPAURER

LISA MARIA GANNER

ASTRID WENZ

MAXIMILIAN KOSIK

NATALIE SØYSETH

RAFFAEL RUTHNER

JENNY KNABL

THOMAS WINKELMÜLLER

MARTIN HOLZKNECHT

„Gemeinsam die Welt retten?“

TALK und Eröffnungsfest am 8. Oktober 2019

Mit
Helgard Fröhlich,
Sara Khattab,
& Maria Christina von Habsburg

„Wenn jeder bei sich anfängt, im Kleinen, zeigen sich die nächsten Schritte von selbst. Als Christin weiß ich, dass ich die Welt nicht allein retten kann und auch nicht muss, denn ich glaube, dass Gott auch sorgen wird. “

Maria Christina von Habsburg

Vorsitzende der Hilfsorganisation ‚Mary's Meals' in Deutschland

„Um gemeinsam die Welt zu retten ist Kennenlernen sehr wichtig, um Vorurteile abzubauen und es ist auch wichtig, das Gemeinsame hervorzuheben, nicht das Trennende und das Spaltende.“

Sara Khattab

Politikwissenschaftlerin, erste Leiterin einer Moschee in Österreich

„Meine Großeltern stammen aus einer sozialdemokratischen Arbeiterfamilie. Mit dieser Vision einer sozial gerechten Gesellschaft bin ich aufgewachsen. Und für mich war es grundlegend, zu erkennen, gerade auch als junge Frau, dass man sich engagieren und die kritische Stimme erheben muss.“

Helgard Fröhlich

Historikerin aus Berlin, Programm-Direktorin der Europa-Hochschule CIFE

„Kampf der Generationen - Wer nimmt wem was weg?“

TALK im Werk X – Petersplatz
am 26. November 2019

Mit
Hermann Glettler,
Julia Herr,
Fred Luks

„Die Klimafrage ist ein Interessenskonflikt– nicht zwischen alt und jung, sondern zwischen denen, die am derzeitigen Klimawandel verdienen und denen die wollen, dass es sich verändert“

Julia Herr
Abgeordnete zum Nationalrat, SPÖ

„Wir brauchen einen Rückgewinn der Jugendlichen, ob für Parteien oder andere Institutionen! Wir müssen junge Leute ernst nehmen, sie haben Lösungsvorschläge.“

Hermann Glettler
Bischof der Diözese Innsbruck

„Es droht die Individualisierung der Verantwortung, und diese kann in Wirklichkeit niemand tragen. Es droht die ‚Entpolitisierung der Nachhaltigkeit‘, wenn wir darauf vergessen, dass sich am Ende die Rahmenbedingungen verändern müssen.“

Fred Luks
Forscher, Publizist

„Entdecke deine Mission! Ein Abend voll Inspiration.“

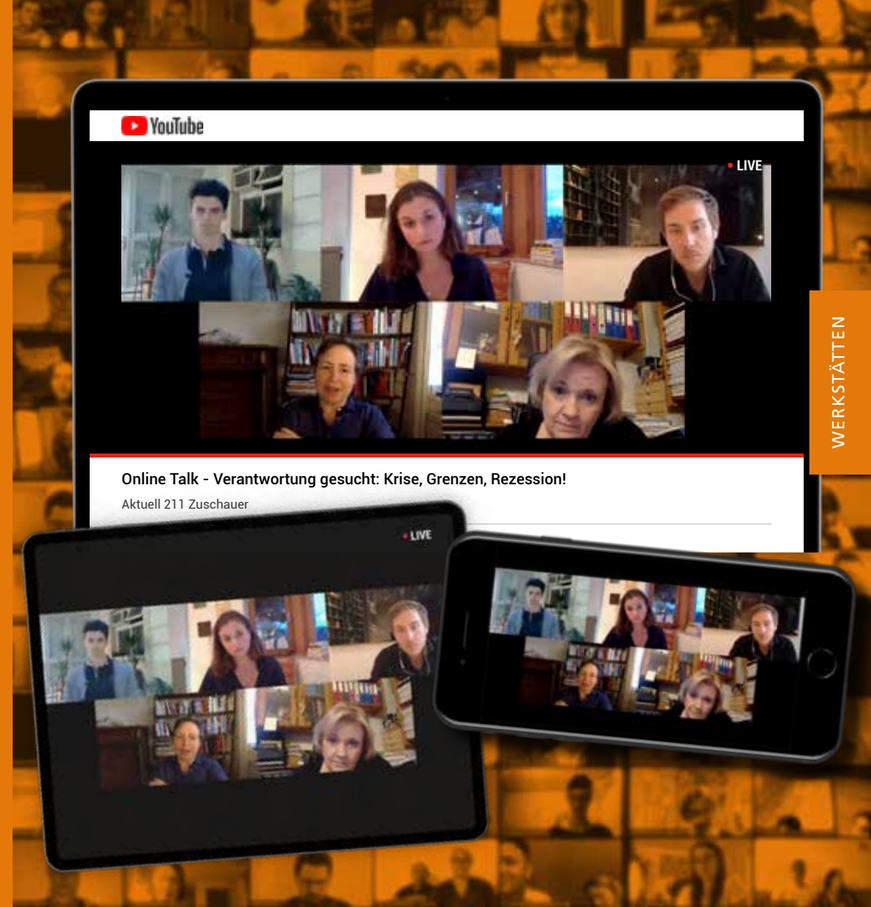
Dialogabend im Figlhaus am 17. Oktober 2019

Mit
Christoph Köchert, Gery Keszler, Klemens Marsoner, Therese Marsoner, Lisa Huber

„Verantwortung gesucht: Krise, Grenzen, Rezession!“

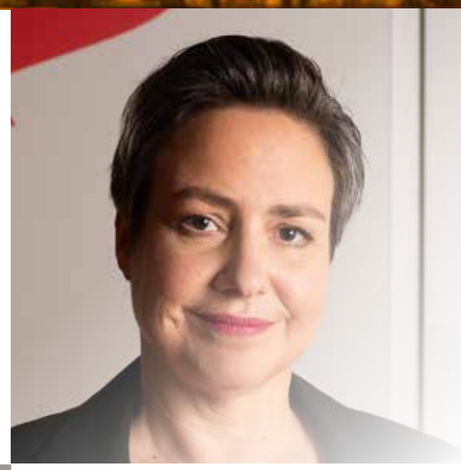
ONLINE-TALK
am 20. Mai 2020

Mit
Daniela Kraus, Tristan Horx, Regina Polak



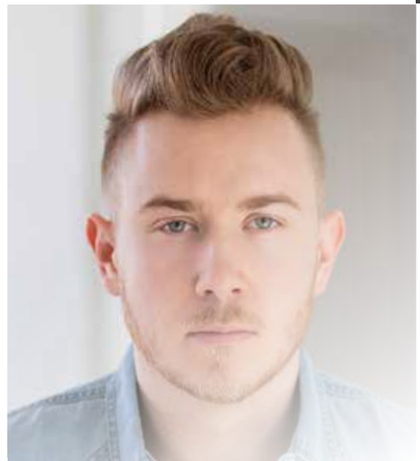
„Was jeder und jede Einzelne tun kann, ist aus der eigenen Blase rauszuschauen und aktiv Kontakte zu suchen mit Menschen aus anderen Milieus, Religionen, sozialen Schichten.“

Regina Polak
Katholische Theologin



„Für uns Menschen ist es viel leichter auf den potenziellen Säbelzahntiger vor der Tür zu reagieren als auf den, der noch sehr weit weg ist. Deswegen muss man Zukunftssensibilität bei den Leuten schaffen .“

Tristan Horx
Zukunftsforscher



„Medien müssen den Raum für Debatten aufmachen. Erstens unaufgeregter und zweitens faktenbasierter. Ja, Meinung ist ein wichtiges Element, aber in erster Linie müssen Medien die Grundlage zur Bildung von Meinung beim Konsumenten geben.“

Daniela Kraus
Generalsekretärin des Presseclub Concordia

Dialoge - warum und wie?

Wir glauben, dass in jedem Menschen undendlicher Reichtum steckt. Durch achtsames Zuhören und respektvollen Austausch können wir das Beste in anderen und in uns selbst freisetzen. Es ist ein faszinierendes Abenteuer, auf diese Weise voneinander zu lernen. Gespräche und Begegnungen können so zu Orten echter Wahrheitssuche und spiritueller Ereignisse werden.

Folgende GRUNDHALTUNGEN prägen unseren Dialog:

1. Jeder Mensch verdient unsere Achtung!

Wir glauben, dass jeder Mensch mit einer besonderen Würde vor uns steht. Wir üben uns – gerade auch in schwierigen Momenten – in einem Blick der Hoffnung für jeden Menschen. Ausnahmslos jedem möchten wir unsere Achtung und unseren Respekt zeigen.

2. Der Andere hat etwas Wertvolles zu sagen!

Wir sind davon überzeugt, dass der Andere etwas Wertvolles zu sagen und zu geben hat. Für seinen Standpunkt machen wir in unserem Herzen und Denken Platz. Wir entscheiden uns, dem Anderen zu vertrauen und ihm im Voraus das Beste ‚zu unterstellen'.

3. Wir trauen dem Anderen unsere Meinung, unsere Botschaft, zu!

Ich teile mit dem Anderen auch meine Ansicht, meinen Standpunkt, meine Geschichte. Wenn ich eine Botschaft habe, dann wirkt sie für sich selbst. Ich traue sie dem Anderen zu, ich muss sie nicht krampfhaft verteidigen – wohl aber mutig bezeugen, wenn es angebracht ist. So wie wir das Beste im Anderen entdecken lernen, so wollen wir gleichzeitig selbst dem Anderen das Beste geben.

4. Wir wollen den Anderen herzlich aufnehmen!

Wir sind bereit, die „Tore unseres Hauses zu öffnen und menschliche Wärme anzubieten". Wir möchten erfahren lassen, dass jeder Mensch zutiefst angenommen ist. Wir wollen mit den Anderen Freundschaft und Gemeinschaft leben. Gerade das Ringen um ‚Wahrheit' passiert am besten in wahrhaft freundschaftlicher Atmosphäre. (Platon)

5. Zuallererst wollen wir zuhören!

„Hab ich Dein Ohr nur, find ich schon mein Wort" (Karl Kraus). Erst durch ehrliches und wohlwollendes Zuhören kann mein Gegenüber das Beste von sich geben und kann sich echte Begegnung ereignen.

6. Wir stellen uns den gesellschaftlichen Herausforderungen und existenziellen Fragen!

Uns ist nicht egal, was die Menschen aktuell und existenziell bewegt. Wir lassen uns von den großen gesellschaftlichen Fragen herausfordern und suchen gemeinsam nach Lösungen. Wir wollen sehr konkret zur Verbesserung der Welt beitragen.

7. Wir öffnen uns für Inspirationen, bewusst auch den christlichen Quellen.

Wir führen den Dialog ganz bewusst über ‚Gott und die Welt'! Die christlichen Inspirationsquellen sind selbstverständlicher Ausgangspunkt des Gastgebers, d. h. der Akademie und prägen somit die Dynamik des Dialogs mit. So wie wir in aller Offenheit auf Menschen mit anderen Weltanschauungen zugehen, so laden wir gleichzeitig zu einer Auseinandersetzung mit dem christlichen Geist und zur Begegnung mit einer christlichen Gemeinschaft ein.

8. Im Disput möchten wir die Meinung des Anderen lieber ‚retten'!

Die Meinung des Anderen ist vielmehr zu ‚retten' als zu verurteilen, so der Jesuiten-Gründer Ignatius von Loyola. „Je mehr wir in Menschlichkeit und Liebe inneres Verständnis für ihr Denken (des Gegners) aufbringen, desto leichter wird es für uns, mit ihnen ins Gespräch zu kommen." (Gaudium et Spes 2) Das macht uns aber keineswegs gleichgültig oder nachlässig gegenüber dem,
was wir für falsch halten; wir können dies auch benennen und in Konflikten miteinander um das Wahre ringen.

9. Aufkommende Aggressionen wollen wir ernst nehmen!

„Man kann einem Menschen nur dann wirklich begegnen, wenn man die ‚Waffen streckt' und ihm entblößt gegenüber tritt..." Philippe Pozzo di Borgo (‚Ziemlich beste Freunde') Widerstände sind zu akzeptieren. Zuweilen können wir sie aber auch als Aufforderung verstehen, selbst noch besser hinzuhören oder eigene Sichtweisen verständlicher bzw. zugänglicher zu machen.

10. Wir sind bereit, unsere Vorurteile immer wieder aufs Neue abzubauen!

Wir lernen, den Anderen nicht zu verdächtigen und ihm zu misstrauen. Ich schaue nicht auf den Anderen hinunter, sondern zu ihm hinauf. Ich versuche, den Anderen nicht schlecht zu machen. Ich zeige ihm meine ganze Wertschätzung und respektiere unsere Verschiedenheit und Andersartigkeit.

Spirituelle Abende

WERKSTÄTTEN-TEAM

HANNA WINTER

CLARA NEUBAUER

MICHAEL FREY

HANNAH FLACHBERGER

RUBEN ABASOLO

THERESE & KLEMENS MARSONER

ABDO ABU ASSAF

donnerstagabend.

DER WÖCHENTLICHE TREFFPUNKT
FÜR GEIST UND SEELE

Der ‚donnerstagabend.' im Figlhaus ist ein Highlight jeder Woche. Er bietet die Gelegenheit, den christlichen Glauben kennenzulernen, zu vertiefen und auszutauschen, was unser Leben ausmacht und uns bewegt.

Wir starten gemütlich mit Suppe, Bier und Brezeln in den Abend. Darauf folgt ein kleiner Impuls oder eine persönliche Geschichte und die Möglichkeit über das Gehörte und das, was uns beschäftigt, auszutauschen. Anschließend sind alle in unsere Kapelle eingeladen. Ob mitsingen, mitbeten, zuhören oder verweilen, jeder darf auf die Art da sein, wie er sich wohl fühlt.

„Es ist wie eine Kaffeepause in meinem Lebenslauf. Es gibt immer einen Satz, der mich anspricht, von dem ich die nächste Woche leben kann. Eine Idee, die mich näher an das Leben bringt, das ich leben will."

ALŽBĚTA BROTHÁNKOVÁ
Politikwissenschaft-Studentin, Grafikdesignerin

„Da mich das Figlhaus und die Menschen, die da ein und ausgingen, so faszinierten, engagierte ich mich nach dem EU-Lehrgang in diversen Projekten wie dem „donnerstagabend.". Letztlich wurde die tiefe Sehnsucht in mir immer größer – ich wollte meinen christlichen Glauben entdecken bzw. wiederentdecken. Seither bin ich auf dem Weg – auf meinem Glaubensweg. Die ‚radikalste' Veränderung in meinem Leben war die schlichte ‚Zuwendung zu Gott'. Da entstand plötzlich etwas – eine Beziehung zu Gott. Am Anfang war da die schlichte Sehnsucht, mit Gott – wie mit einem Freund – zu plaudern. Und das habe ich dann einfach einmal ausprobiert. Mittlerweile plaudern wir sehr häufig. Ich erzähle, wie es mir heute geht. Ich vertraue Gott meine Freuden und Ängste an. Für mich ist dieses Sprechen mit Gott alles andere als ein frommes Getue, es ist eine Challenge, eine echte Herausforderung. Es ist ein ‚Ringen' mit Gott, das meinen Lebensalltag auf eine unbeschreibliche Art und Weise bereichert. Deshalb ‚ringe' ich weiterhin mit ihm und ich gehe jeden Tag mit der Gewissheit, dass er mich auf meinem Lebensweg begleitet."

MICHAEL FREY
Jurist

„donnerstagabend.“ online

Spirituelle Abende während des Lockdowns

Der ‚donnerstagabend.‘ lebt wesentlich von der persönlichen Begegnung. Und genau das war durch die Ausgangsbeschränkungen plötzlich nicht mehr möglich. Doch so schnell wollten wir nicht aufgeben. Wir beschlossen, mit dem ‚donnerstagabend.‘ online zu gehen, denn gerade jetzt wollten wir in Verbindung miteinander bleiben.

Junge Erwachsene aus fünf Bundesländern und sogar über Landesgrenzen hinweg konnten so jede Woche per Videokonferenz teilnehmen. Für viele war es die Gelegenheit, sich zum ersten Mal oder nach längerer Pause wieder einzuklinken. Die Zutaten des Abends? Ein Live- oder Videoimpuls zu einem aktuellen Thema, Austauschgruppen, Zeit zum informellen Plaudern in der „After-Show-Party“ und gemeinsames Gebet in der virtuellen Kapelle mit Musik aus Tschechien und Moderation aus Niederösterreich. Damit ist der ‚donnerstagabend.-online‘ wichtiger Ankerpunkt sowie Inspirations- und Kraftquelle geworden, um gut durch diese besondere Zeit zu kommen.

„Für mich war das Übersiedeln des „donnerstagabend.“ während des Lockdowns in einen „Onlineraum“ ein echter Segen. Da ich eine weite Anreise habe, war das persönliche Teilnehmen an Veranstaltungen im Figlhaus leider in den letzten Jahren für mich nicht möglich. Jeder Abend, an dem ich dabei sein konnte, war eine unglaubliche Bereicherung! Ich durfte die typische Figlhaus-Atmosphäre wieder genießen, in der wir ganz schnell auch zu tiefen und privaten Gesprächsthemen kamen – und das mit Leuten, die ich zum Teil gerade erst kennengelernt hatte.“

MARLENE MICHALITSCH
Designerin

„Als sich unser aller Alltag vermehrt oder fast ausschließlich zu Hause abgespielt hat, waren es besonders diese Abende, die mich trotz Distanz näher zu Freunden und geliebten Menschen brachten. Auch was schwer auf dem Herzen lag, konnte angesprochen werden und man wusste ein offenes Ohr neben sich.“

RAFFAEL RUTHNER
Student Politikwissenschaft

Der Rassimus in mir

GESELLSCHAFTLICHER DISKURS IM FIGLHAUS

Um gemeinsam Wege aus dem Schubladendenken zu finden, initiierten junge Erwachsene aus den Lehrgängen rund um das Figlhaus einen Dialogabend mit Musik, Gebet und Testimonials zum brandaktuellen Thema „Struktureller Rassismus“.

Zehn junge Männer und Frauen mit unterschiedlichen Hintergründen und Geschichten erzählten davon, wie sie selbst Rassismus ausgesetzt waren, warum jeder Mensch für sie gleich viel wert ist und wie sie gegen den Rassismus in sich selbst ankämpfen.

MELISSA WANG

”

Jeder hat Vorurteile, auch ich. Aber ich versuche jeden Tag offen gegenüber anderen Menschen zu sein und sie zu akzeptieren. Sowohl ihren Charakter als auch ihre Herkunft. Denn wir sollten alle stolz auf unsere Herkunft sein und auf unsere Wurzeln - aber die Person, die wir sind, können wir selbst beeinflussen.

“

DENISE MVETO

”

„Du bist aber hübsch für ein schwarzes Mädchen“ ist kein Kompliment! Auch nicht das mehrmalige Nachfragen, woher man wirklich kommt. Das alltägliche „Sie sprechen aber gut für eine Person aus Ihrem Land...“ Mein Land? Österreich?!

“

AMINA KARAHODŽIĆ

”

„Hätte mir nie gedacht, dass du von „Unten“ kommst – du schaust gar nicht so aus!“ Viele merken nicht, dass solche Aussagen und ihre flapsige Wortwahl schnell verletzen und exkludieren können. Wir sollten gemeinsam auf ignorantes Schubladendenken hinweisen und an den Rassisten in uns appellieren, bewusster mit dem Gegenüber umzugehen!

“

”

Es liegt an unserer Generation den Unterschied zu machen und mit Verständnis, Neugier, Wertschätzung und Offenheit aufeinander zuzugehen.

“

DILARA FEYZIOGLU

”

Ich habe um ehrlich zu sein nie kapiert, warum man andere Menschen so diskriminiert.
Ist doch das, was am Ende bleibt, ja nur unsere Menschlichkeit, die uns unabhängig von Hautfarbe und nationaler Zugehörigkeit alle vereint.

“

HAGER ABOUWARDA

III.1.

Wozu wir ausbilden

Europa & die Werte

- Lehrgang zum EU-Experten
  Europäische Union im Dialog mit Wertefragen
  Leitung und Begleitung von ca. 70 Studierenden über zwei Semester
  Kooperation mit CIFE-Centre International de formation Européenne

- Politikseminar: « Politisch.Neu.Denken »
  Eine Gruppe von StudentInnen arbeitet jedes Jahr an dem Projekt zu neuem politischen Denken basierend auf der Europarede von Papst Franziskus

cife Centre international de formation européenne

Medien & Vision

- Medienlehrgang - Inspiration, Werte und Interkulturalität
  Schulung für eine zeitgerechte Mediengestaltung und kritische Medienrezeption
  Leitung und Begleitung von ca. 30 - 40 Studierenden, ein Semester

CIFE EU-Lehrgang

„NEUER SCHWUNG FÜR EUROPA“ LEHRGANG ZUM EU-EXPERTEN IN 2 SEMESTERN

Vorträge von ausgewiesenen Experten der Europäischen Union und ihrer Geschichte, Besuche in Rom und Brüssel und zwei umfangreiche Gruppenarbeiten bilden die TeilnehmerInnen zu ExpertInnen der vergangenen und gegenwärtigen Prozesse und Politik in der EU aus.

Krisen wie Corona oder die große Migrationsbewegung vor genau fünf Jahren führen uns immer wieder die Stärken und Schwächen unserer Gesellschaft und deren Institutionen vor Augen.
„Wo war die EU in diesen herausfordernden Zeiten?“, tönt es dann aus allen Richtungen. Gilt es nicht eher zu fragen, warum der EU nicht mehr Möglichkeiten zu Koordination und Handlungsspielraum gegeben wurden? In Zeiten des sich verstärkenden Nationalismus und der Abschottung will dieser Lehrgang jungen Menschen die Grundlagen vermitteln, wie die Europäische Union „tickt“, wie die Gesetzgebung funktioniert und wie verschiedene Interessen innerhalb des Systems ausgeglichen werden.

Bei regelmäßigem Besuch aller Lehrveranstaltungen wird nach zwei Semestern ein Teilnahmezertifikat ausgestellt. Nach einer fakultativen und erfolgreichen Abschlussprüfung wird ein Zeugnis des CIFE (Internationales Zentrum für europäische Studien, Nizza/Berlin) verliehen.

With the support of the Erasmus+ Programme

Centre international de formation européenne

Unter diesem Link findet ihr weitere Informationen: akademie-wien.at

„Europa braucht eine Seele.“

VÁCLAV HAVEL & JACQUES DELORS

54

TeilnehmerInnen in

2

Semestern

Europa, Werte & Inspirationsquellen

Der europäische Einigungsprozess ist von Anfang an durch die Prinzipien der christlichen Soziallehre mitgeprägt worden. Die Solidarität macht nicht an den nationalen Grenzen halt und das Gemeinwohl gilt auch für transnationale Organisationen wie die Europäische Union und die UNO. Die Subsidiarität garantiert die Autonomie der Nationen in einem Europa der Einheit und Vielfalt. Außerdem sind die geistigen, geistlichen und kulturellen Quellen Europas von unschätzbarem Wert.

Themen-
überblick

WINTERSEMESTER 2019/2020

- Historische Grundlagen, Motivationen von der Gründung bis heute
- Die EU- Institutionen: Grundlagen und politisches Zusammenspiel
- Die EU als Rechtsgemeinschaft: Verhältnis zwischen nationalem und EU-Recht
- Die Rolle Österreichs in der EU und der internationalen Gemeinschaft
- Die EU und der Schutz der Grundrechte
- Die EU als Wertegemeinschaft – Warum für die EU ein neuer Dialog mit den geistigen u. spirituellen Quellen essenziell ist
- Die Migrationspolitik der EU
- Die EU zwischen Vielfalt und Einheit
- Die Krisenpolitik der Europäischen Union
- Wirtschafts-, Sozial- und Währungsunion

STUDIENREISE:
Brüssel

SOMMERSEMESTER 2020

- Großbritannien und die EU, der BREXIT und seine Folgen
- Die Europäische Union reagiert mit Gewalt – aktuelle Entwicklungen in der Flüchtlingskrise
- Die Sozialprinzipien – Orientierung für die Gestaltung der EU
- Entwicklungszusammenarbeit und Entwicklungspolitik in der EU anhand von Beispielen
- Die Wirtschafts- und Währungsunion – Herausforderungen und Chancen
- Die EU als Friedensprojekt
- Nach Corona – die ökonomische und soziale (Des) Integration Europas
- EU-Förderungen zum Umwelt- und Artenschutz am Beispiel Nationalpark Donau-Auen
- Green New Deal
- Europatag – Wie Europas Gemeinschaft ihren Anfang nahm
- Die Rolle des EuGH
- Aktuelle sicherheitspolitische Herausforderungen der EU
- EU-Nachbarschaftspolitik
- Türkei und andere Herausforderungen
- Der gläserne Mensch oder die Wahrung der Grundrechte im Zeitalter von AI

CIFE-EU-Lehrgang ReferentInnen

MARTIN MEISEL
Referatsleiter im Büro für Völkerrecht (BMEIA)

HARTMUT MARHOLD
Politik-Professor an der Universität Köln, CIFE Senior Researcher

MICHAEL FANIZADEH
VIDC – Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation

OLIVER MADER
Jurist, DAI Development Alternatives, Inc.

ELISABETH FREYTAG-RIGLER
Abteilungsleiterin der Abteilung IV/6, „EU Koordination Klima und Umwelt“ (BMLRT)

ULRIKE BUTSCHEK
Abt. III.3 (Sicherheitspolitik), Bundesministerium für Europäische und internationale Angelegenheiten

DAVID REICHEL
Projekt Manager – Social Research Europäische Agentur für Menschenrechte (FRA)

HANNES SCHREIBER
Leiter der Abteilung IV.5 im Bundesministerium für Europäische und internationale Angelegenheiten

CIFE-EU-Lehrgang ReferentInnen

HELGARD FRÖHLICH
CIFE Programmdirektorin Berlin, Lehrbeauftragte an der Uni Wien

GABRIEL TOGGENBURG
Honorarprofessor für europäischen Menschenrechtsschutz an der Universität Graz

LEOPOLD NEUHOLD
Univ. Prof. für Ethik & Sozialwissenschaften in Graz

ICO VON WEDEL
Generaldirektion Landwirtschaft, Europäische Kommission

EDITH KLAUSER
Direktorin des Nationalparks Donau-Auen

JOHANNES NOACK
Kabinett von Kommissar Johannes Hahn, Europäische Kommission

JOHANNES BÖRMANN
Stv. Antisemitismusbeauftragter, Generaldirektion Justiz, Europäische Kommission

VESNA CAMINADES
Vertretung der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino bei der EU

ELISABETH SPRINGLER
Studiengangsleiterin des Bachelor- und Masterstudiengangs „Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung, FH des BFI Wien

MIRJAM DONDI
ehem. Botschaftsrätin, ständige Vertretung Österreichs in Brüssel

ANDREAS RIECKEN
Sektionsleiter EU & multilaterale Angelegenheiten im Außenministerium

OTHMAR KARAS
Vizepräsident des Europäischen Parlaments, Präsident des Hilfswerks Österreich

CHRISTIAN MANDL
Stabsabteilungsleiter EU-Koordination, WKO

STEPHAN SCHULMEISTER
Ökonom, Universitätslektor, Gastprofessor u.a. an der New York University

ANDREAS KUMIN
Univ. Prof., Richter am Gerichtshof der Europäischen Union

CLAUDIA GAMON
Abgeordnete des Europäischen Parlaments, Renew Europe

Unsere EU-Lehrgang-AbsolventInnen am Wort

RAFAELA SCHWARZLMÜLLER

”

Als Jus-Studentin hatte ich immer ein klar rechtlich geprägtes Bild der Europäischen Union vor Augen. Im Figlhaus wurde mir jedoch gezeigt, dass die EU viel mehr ist. Sie besteht nicht nur aus Richtlinien und Verordnungen, sondern sie ist getragen von Werten wie Solidarität und Gemeinschaftlichkeit. Durch unsere Brüsselreise und Vortragende aus den unterschiedlichsten Bereichen haben wir die Europäische Union in all ihren Facetten kennengelernt und spürbar erfahren dürfen, was die europäische Gemeinschaft und Solidarität gerade auch in Krisenzeiten für Österreich und Europa bedeutet.

“

”

Mit jungen Menschen aus den verschiedensten Disziplinen, unterschiedlichen Weltanschauungen und politischen Überzeugungen hat mich das gemeinsame Interesse für Europa im Figlhaus zusammengeführt. Im respektvollen Dialog haben wir sowohl über Visionen und Ideen als auch Ängste und Hoffnungen für unser Europa gesprochen. Die Europäische Integration ist kein Selbstläufer, sondern ein Prozess, der Fürsprecher braucht. Wir müssen mutig darüber nachdenken, in welchem Europa wir in Zukunft leben möchten. Es braucht EuropäerInnen, die nicht nur sagen, dass sie Europa wollen, sondern welches Europa sie wollen.

“

THOMAS POR

CORINNA GABAUER

”

Der EU-Lehrgang vermittelte mir nicht nur ein neues Verständnis, sondern auch ein Gefühl für Europa - weg vom Fokus auf Uneinigkeit, Abgrenzung und Krieg hin zu Menschen, die sich für ein Miteinander in Wohlstand und Frieden entschließen. Gespräche, wie ich sie im Figlhaus erlebt habe, sind wie ein starkes Band, das uns auch als EU-BürgerInnen wieder neu verbinden und uns helfen kann, gesellschaftliche Herausforderungen gemeinsam zu meistern.

“

Politik-Seminar

IM RAHMEN DER INITIATIVE
‚POLITISCH.NEU.DENKEN'
1 SEMESTER

Geschichten von Flucht und Trauma, Konflikten und Tragödien gehen Interessierten, die selbst nie die Erfahrung gemacht haben, selten näher, als wenn sie von Betroffenen erzählt werden.

Die besondere Stärke der diesjährigen Seminar-Teilnehmergruppe war die Durchmischung der persönlichen Hintergründe, Erfahrungen und politischen Einstellungen. Für die einen bedeutete eine Auseinandersetzung mit Srebrenica die Aufarbeitung ihrer eigenen Familiengeschichte, für die anderen die Konfrontation mit einem der schlimmsten Kapitel in der Europäischen Geschichte seit dem 2. Weltkrieg.
Sie alle haben sich als Gruppe das Ziel gesetzt zu lernen, besser mit Konflikten umzugehen, ihr politisches Engagement zu teilen und gemeinsam eine neue Art des Dialogs zu finden, gerade auch über besonders schwierige Themen.
Das Handwerkszeug dazu lieferten ausgewiesene Expertinnen und Experten an zwei Seminarwochenenden und zwei Abendterminen.
Besonderes Engagement, Zusammenhalt und gegenseitiges Verständnis lebten die 12 TeilnehmerInnen auf Grund der außergewöhnlichen Umstände des vergangenen Jahres. Allein das gemeinsame Helfen vor Ort in Srebrenica, bei dem ein essenzielles Prinzip für eine neue politische Kultur gelebt wird, die „Solidarität der Tat", wurde uns bislang verwehrt. Sobald es die Situation erlaubt, freuen wir uns, mit der Unterstützung von „Bauern helfen Bauern" für zwei Familien in Srebrenica wieder ein Haus bauen zu dürfen.

Centre international de formation européenne

Unter diesem Link findet ihr weitere Informationen akademie-wien.at

ReferentInnen

Sonja Rauschütz
Gründerin und CEO der „Vienna School of Negotiation", Verhandlungscoach/Harvard-Methode

Valentin Inzko
Botschafter/Hoher Repräsentant der UN für Bosnien und Herzegowina

Hans Georg Mockel
OSZE–Führungsstab in der Ukraine, ehem. ESA-Missionsleitung

Doraja Eberle
ehem. Landesrätin im Land Salzburg, Gründerin der humanitären Hilfsorganisation „Bauern helfen Bauern"

Michael Prüller
Journalist, Jurist
Leiter der Öffentlichkeitsarbeit und Pressesprecher der Erzdiözese Wien

Gabriel Toggenburg
Hon.-Prof. für europäischen Menschenrechtsschutz an der Universität Graz

Hartmut Marhold
Politik-Prof. an der Universität Köln

Leopold Neuhold
Sozialethiker, Univ.-Prof. an der Universität Graz

Peter Arp
Regisseur, Journalist, Führungskräfte-Trainer

Inhalt

Die TeilnehmerInnen erlernen Instrumente und Methoden zu Dialog, Konfliktmanagement und Führungskompetenz für ein gemeinsames Europa. Ein hochqualitatives Politik-Seminar im Rahmen der Initiative ‚Politisch.Neu. Denken' mit CIFE-Zertifikat.

11 Prinzipien eines neuen politischen Dialogs

MitarbeiterInnen aus ÖVP, FPÖ, SPÖ, NEOS und DEN GRÜNEN haben sich zusammengetan und formulieren ein gemeinsames Ziel mit diesen 11 Prinzipien eines neuen politischen Dialogs.

1.

Wir wollen einen neuen Anfang wagen.

2.

Wir bekennen uns zur Achtung der Person und ihrer Würde als Voraussetzung jeden Dialogs.

3.

Wir bekennen uns zu einer Kultur des Zuhörens.

4.

Wir halten fest, dass ein Dialog nie in einem kulturell „luftleeren“ Raum stattfindet.

5.

Wir wollen uns solidarisch zeigen auch mit Angehörigen anderer Parteien, wenn sie ungerechten, persönlichen Angriffen ausgesetzt sind.

6.

Wir stellen uns klar gegen jede Uniformierung des Denkens.

7.

Wir bekennen uns zur Maßgeblichkeit des Gemeinwohl-Gedankens vor kurzsichtiger Parteipolitik.

8.

Wir bemühen uns um die Einbindung aller sozialen Gruppen.

9.

Wir wollen besonders die aktive Beteiligung junger Menschen, die bisher unterrepräsentiert erscheinen, an der politischen Gestaltung des Landes fördern.

10.

Wir wollen uns bemühen, Gemeinsamkeiten zu entdecken, ohne die Unterschiede zu verschweigen.

11.

Wir wollen den Austausch der Ideen auch über die Landesgrenzen hinaus befeuern und glauben, dass die für Europa so charakteristische Vielfalt aufengem Raume einen großen Schatz darstellt.

Unsere „Politisch.Neu.Denken“-TeilnehmerInnen am Wort

DORAJA EBERLE

GRÜNDERIN DER NGO „BAUERN HELFEN BAUERN“

”

Ich frage mich immer wieder, ob ich noch Hoffnung habe. Ohne meine Familie und mein Team hätte ich die Hoffnung längst aufgegeben. Die Solidarität des Tuns, die Revolution der Menschlichkeit lässt mich hoffen. Bei den heutigen Herausforderungen habe ich oft den Eindruck, man geht zehn Schritte zurück und einen nach vorne, während es früher genau umgekehrt gewesen ist. Wenn wir jetzt nicht wach bleiben und zusammenstehen, passieren menschliche Katastrophen. Ich merke aber, dass es ganz viele Menschen gibt, die gerne etwas tun. Jeder trägt einen Puzzlestein bei. Wenn einer anfängt, dann kann sich der nächste einhängen. Ich habe die Erfahrung gemacht, je schwieriger die Herausforderungen sind, desto mehr tun wir und desto mehr können Menschen für etwas begeistert werden, weil man gebraucht werden will. Wir müssen das Bewusstsein dafür schärfen, wie Papst Franziskus sagt, dass wir die Probleme unserer Zeit nur gemeinsam oder gar nicht bewältigen werden.

“

TANJA ĆORKOVIĆ

”

Ich konnte nicht nur Methoden des Konfliktmanagements wie ‚Leading out of Drama®‘ anwenden, sondern habe auch ein Stück meiner eigenen Geschichte, die ich während meiner Flucht aus Bosnien erlebt habe, verarbeitet. Heuer erinnern wir uns an 25 Jahre Genozid in Srebrenica. Die Geschichte dieser Tragödie muss weitererzählt werden. Wir dürfen nicht zulassen, dass Menschen aufgrund ihrer Religion, politischen Weltanschauung, Hautfarbe oder aufgrund des Geschlechts diskriminiert und entmenschlicht werden. Danke an das Figlhaus-Team, welches jede Seminarstunde so gestaltet, dass alle mitgenommen werden und sich wohlfühlen.

“

”

Ich lernte über den Tellerrand zu schauen und entdeckte neue Perspektiven. Gerade in Zeiten des Wohlstandes ist es für mich wichtig, sich an die Zeiten zuvor zu erinnern. Ich bin froh, dass es Menschen wie Otto Neubauer und Institutionen wie das Figlhaus gibt, die sich mit Themen befassen, die nicht populär, aber für die Menschheit von höchster Relevanz sind. Allein dieses kurze Seminar hat mich dazu gebracht umzudenken und hat meine Position „nicht wegzuschauen, auch wenn es einfacher wäre“ gefestigt.

“

DANIEL AIGNER

LEILA ČAVALIĆ

”

Mit dem Seminar „Politisch.Neu.Denken“ hat das Haus mir jegliche Ängste genommen und Barrieren gebrochen. Es vermittelt ein Gefühl gehört zu werden. Das Seminar bietet einen niveauvollen Dialog, die Möglichkeit eines Konsenses pluraler Meinungen, welche wir in der heutigen Welt eigentlich mehr als bräuchten. Danke für das Organisieren eines solchen Seminars, welches Hoffnung für eine bessere Zukunft gibt.

“

Medien-Lehrgang

INSPIRATIONEN, WERTE & INTERKULTURALITÄT FÜR EINE ZEITGERECHTE MEDIENGESTALTUNG

Österreichs Presse steht auf wackligen Beinen. Corona hat keine Branche verschont - weder Gastronomie, Gesundheitswesen noch die Medien. Nach etwas mehr als einem halben Jahr Pandemie stecken auch Journalistinnen und Journalisten nach wie vor in der Krise. Die ohnehin magere Presseförderung, samt Corona-bedingten Inserat-Einbrüchen und einem guten Nährboden für Fake News, hat dem Journalismus schwer zugesetzt.

Denjenigen, die ihre Zukunft in den Medien sehen, erging es nicht anders und so sind auch die 31 Studierenden unseres Medien-Lehrgangs unter die Räder der Pandemie geraten. Zwei Module – eines mit schlechten Vorahnungen und ein weiteres mit Sicherheitsabstand und Desinfektionsmittel – konnten wir im Figlhaus absolvieren, bevor der Lockdown über uns verhängt wurde.
Innerhalb einer Woche mussten wir den Medien-Lehrgang ins Internet verlagern. Zusammen mit unseren Studierenden und den Referentinnen und Referenten konnten wir diese Herkulesaufgabe gut meistern - schneller als so manche Universität, wurde uns gesagt. Es ist nicht zuletzt den TeilnehmerInnen zu verdanken, dass all das fast reibungslos glücken konnte. Trotz Stunden vor dem Bildschirm und Verschiebungen von Terminen litten vielleicht ihre Nerven, aber sicher nicht ihre Motivation.
Unsere Module konnten wir gemeinsam absolvieren, die Redaktionsbesuche, eine Rom-Reise und unser legendärer Medien-Talk warten noch auf uns. Die Sicherheitsmaßnahmen der Medienhäuser haben nun einmal Vorrang, unabhängig vom Engagement der Studierenden. Noch ist nichts verloren. Ganz gleich was mit dem Erstarken der Pandemie auf uns zukommen mag – im Herbst 2020 geht es weiter!

Lehrgangs-Filmteaser, ECTS- und Infobroschüre zum aktuellen Lehrgang

„Wir müssen uns gemein machen mit einer Sache. Und zwar mit einer guten."

ANJA RESCHKE
Deutsche Journalistin & Publizistin

31
TeilnehmerInnen

24,7
Durchschnittsalter

Botschaften mit Wert für morgen prägen

Geschichten wollen bewegen, verändern und inspirieren (lat. einen Geist einhauchen). Als offenes Haus des Dialogs und als junge, katholische Akademie im Herzen Wiens bewegen wir seit 2002 die österreichische Medienlandschaft mit unseren innovativen Dialogwerkstätten und Projekten. Das Besondere daran ist, dass wir als Gastgeber unsere christlichen Inspirationsquellen in einen freien Dialog mit anderen Weltanschauungen bringen.

Themenüberblick

SOMMERSEMESTER 2020

Modul 1: Themen, News und Fakten
Redaktion, Machtdynamik, journalistisches Arbeiten

Modul 2: Manipulation und Machtdynamik
Die Kraft von Wort und Bild - Das Spiel mit „Gut" und „Böse"

Modul 3: Kritische Medienanalyse
Steuerung von Kommunikation

Modul 4: Professionelles Kommunizieren
Know-how für die eigene und fremde Botschaft

Modul 5: Botschaften mit Vision und Inspiration
Sinnbotschaften und Werte neu positionieren

Modul 6: Diversität & Interkulturalität in Europa
Für eine zeitgerechte Mediengestaltung

Modul 7: Kommunikation und Medienpartnerschaft
Soziale Netzwerke als effiziente Distributionskanäle

Modul 8: Botschaft und Branding
Mechanismen in der Medienlandschaft Österreichs und Europas

EXKURSIONEN
werden nachgeholt sobald es die Situation zulässt

STUDIENREISE NACH ROM
auf 2021 verschoben

Medien-Lehrgang ReferentInnen

EDITH HOLZER
Inhaltliche Leitung des Lehrgangs
Beraterin und Redakteurin
für interne und externe
Kommunikation

CLAUDIA REITERER
ORF-Redakteurin und
Moderatorin („Im Zentrum"),
Buchautorin

MICHAEL PRÜLLER
Kommunikationschef
der Erzdiözese Wien,
Jurist, Journalist

ANDRÈ KARSAI
Social Media Experte,
Kommunikationsberater,
Markenmanager „Wurst"

JAKOB WINTER
Investigativ- und
Innenpolitik-Redakteur
beim *profil*

NIKI FELLNER
OE24.at
und „Österreich"-
Chefredakteur

STEFAN APFL
Miteigentümer beim
Monatsmagazin *DATUM*
und ehem. Chefredakteur

GERALD GROSS
ehem. ORF-Journalist und
Moderator, Medientrainer bei
gross:media

MELISA ERKURT
Journalistin, Buchautorin
und ehem. Lehrerin

SIMON INOU
Journalist, Publizist,
Radio Orange, M-Media
Diversity Mediawatch

FRANZ RENNER
Ö1-Journal-Moderator
und ehem. Medienberater

KATHARINA SCHELL
Mitglied der APA-Chef-
redaktion, Bereich redaktionelle
Innovation

Unsere Medien-Lehrgang-StudentInnen am Wort

HAGER ABOUWARDA

„Mit dem Medienlehrgang schafft das Figlhaus einen Raum, in dem ein offener Dialog, das Korrigieren von Vorurteilen und Missverständnissen und damit ein besseres Zusammenleben möglich wird. Hier ging es nämlich um viel mehr als nur klassische journalistische Arbeit – hier ging es um Werte, Offenheit und Dialogbereitschaft. Der Medienlehrgang war ein einzigartiges Erlebnis, das ich so schnell nicht vergessen werde."

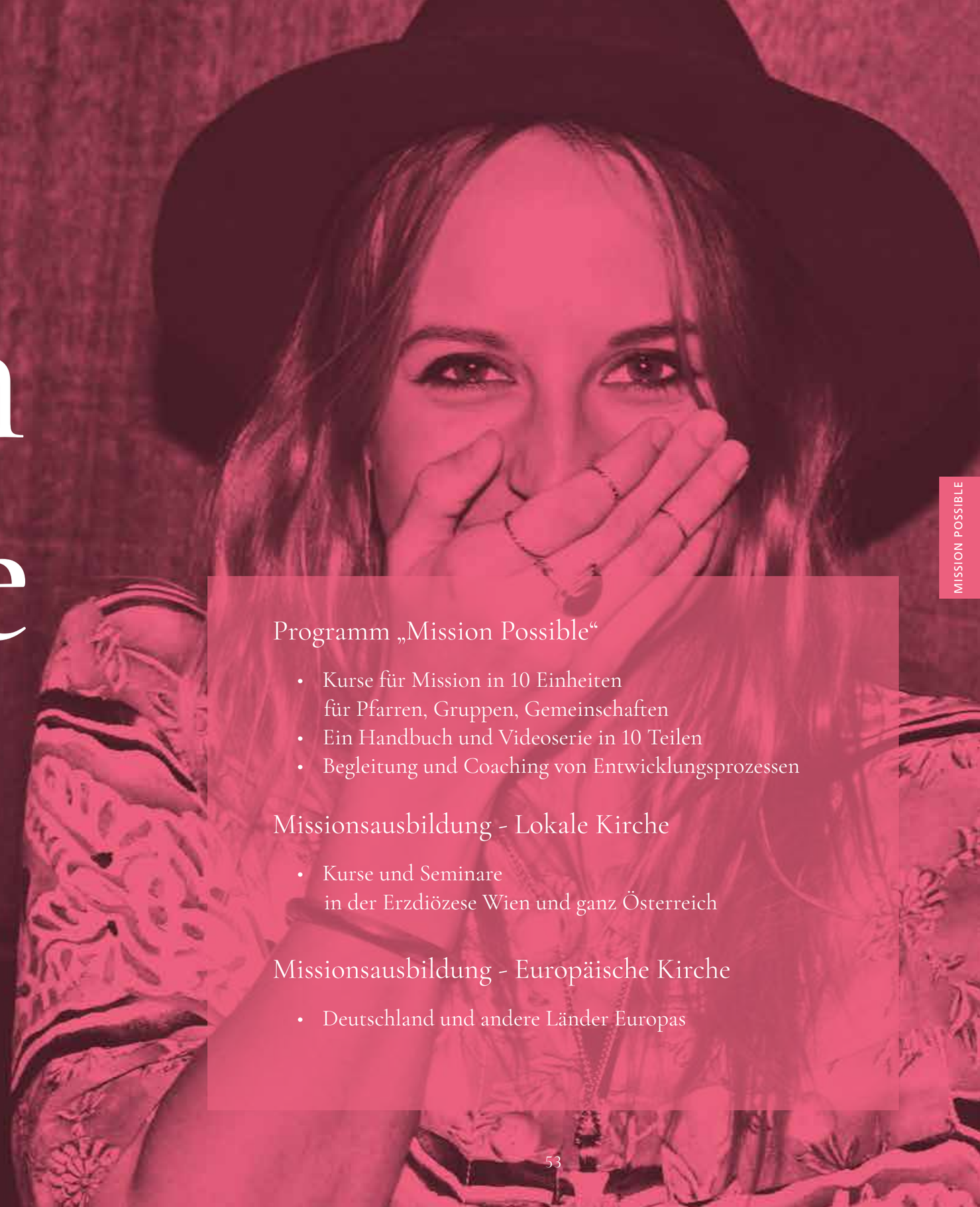
„Ich habe ausnahmslos jede Einheit, ob online oder vor Ort, mit neuem Mut und Zielstrebigkeit für meine Arbeit im Journalismus verlassen. Die Vortragenden haben Werte und Perspektiven vermittelt, die zur Reflektion angeregt haben, jedoch nicht als alleinige Wahrheit angepriesen wurden. Ich bekam die Möglichkeit, Gedanken laut auszusprechen, die anderswo nicht ernst genommen werden, dafür möchte ich mich bedanken."

IRIS STRASSER

JEREMIAS MUIK

„Von Beiträgen auf sozialen Netzwerken bis hin zur Tagesberichterstattung lassen wir uns von Fakten und Tatsachen berieseln, die Hintergründe bleiben aber oft unbeachtet. Um die Welt der Medienvielfalt kennenzulernen und zu erkunden, hat das Figlhaus mit dem Medienlehrgang den Nagel auf den Kopf getroffen. Ein großes Angebot an Inputs von Journalistinnen und Journalisten der verschiedensten Medien gibt mir als Teilnehmer des Kurses einen Einblick in die Komplexität dieser Branche."

III. 2.
Mission Possible



Programm „Mission Possible“

- Kurse für Mission in 10 Einheiten
  für Pfarren, Gruppen, Gemeinschaften
- Ein Handbuch und Videoserie in 10 Teilen
- Begleitung und Coaching von Entwicklungsprozessen

Missionsausbildung - Lokale Kirche

- Kurse und Seminare
  in der Erzdiözese Wien und ganz Österreich

Missionsausbildung - Europäische Kirche

- Deutschland und andere Länder Europas

Mission Possible

SCHULUNGEN
FÜR DIALOG UND
MISSION

Das Programm MISSION POSSIBLE trägt an immer mehr Orten viele Früchte. Die Akademie für Dialog und Mission hat dazu mehrere Kurse und zahlreiche Workshops, Vorträge und Tagungen durchgeführt, unter anderem eine 6-teilige Radiosendereihe zum Thema Dialog und Mission.

Im Figlhaus erarbeiteten StudentInnen und PfarrmitarbeiterInnen an 7 Abenden und einem Wochenende in Vorträgen, Diskussionen, Gruppenarbeit, geistlichen Einheiten und Praxis, wie man heute in einer Haltung des Dialogs mit Menschen über den Glauben ins Gespräch kommen und eigene Missionsprojekte umsetzen kann. Zusätzlich wurde erstmalig ein Online MISSION POSSIBLE Kurs mit 72 TeilnehmerInnen an fünf Abenden und mit zusätzlichem Selbststudium durchgeführt.

In drei mehrtägigen Missionskurs-Leiterschulungen wurden 2019/20 weitere MultiplikatorInnen ausgebildet, die das Programm MISSION POSSIBLE nun in ihr Umfeld und in unterschiedliche kirchliche Bereiche hineintragen. Dort entwickeln sie neue Formen des Dialogs zwischen Kirche und Welt, die sie in die Praxis umsetzen bzw. organisieren selbstständig Missionskurse in ihrer Gemeinde.

Ein besonderer Schwerpunkt der Akademie lag in diesem Jahr darauf, in verschiedenen Diözesen Teams zu schulen und sie in der Umsetzung eigener Missionskurse zu unterstützen und zu begleiten. So haben bereits neun Kurse in sieben Diözesen stattgefunden und weitere sind für den Herbst in Planung.

„MISSION POSSIBLE – Das Handbuch für eine neue Evangelisation“ mit theologischem Grundwissen, Methodik, zahlreichen Testimonials und Beispielen praktischer Umsetzung von Mission bietet für alle Schulungen die Grundlage. Dank der großen Nachfrage wurde es dieses Jahr neu aufgelegt und ist sowohl für die persönliche als auch die pfarrliche oder gemeinschaftliche Missionsarbeit ein unersetzliches Nachschlagewerk.

„Ich träume von einer missionarischen Entscheidung, die fähig ist, alles zu verwandeln, damit die Gewohnheiten, die Stile, die Zeitpläne, der Sprachgebrauch und jede kirchliche Struktur ein Kanal werden, der mehr der Evangelisierung der heutigen Welt als der Selbstbewahrung dient.“

PAPST FRANZISKUS
Evangelii Gaudium 27

22
Schulungen

1.600
TeilnehmerInnen

Neuer Schwung in alte Strukturen

Das Angebot richtet sich an alle in der Kirche Engagierten und Interessierten, die den Glauben heute auf attraktive und zeitgemäße Weise weitergeben wollen. Ein praxisorientierter Kurs, der Atheisten und Gläubige in den Dialog über Gott und die Welt bringt. Er greift Erfahrungen der TeilnehmerInnen auf und zeigt in 10 Schritten neue Perspektiven für den Alltag genauso wie für einen missionarischen Gemeindeaufbau.

Inhalte des Programms „Mission Possible“

01
Warum eigentlich Mission?
Grund & Ziel christlicher Glaubens-weitergabe

02
Was habe ich zu sagen?
Der zentrale Inhalt der Botschaft

03
Wie soll das geschehen?
Die Mission als Dialog mit der Welt

04
In welchem Geist?
Inspiration für eine Revolution der Barmherzigkeit

05
Kann man Mission planen?
Aufbau und Strategie konkreter Projekte

06
Wie geht man mit so einer Vergangenheit um?
Licht & Schatten der Missionsgeschichte

07
Was gibt es alles Neues?
Innovative Projekte, Glaubens- & Missionsschulen

08
Wie wachsen wir?
Initiieren, tragen und leiten

09
Wo liegen meine und unsere Stärken?
Charismen, Begabungen, persönliche Berufung

10
Welche Kirche?
Aufbau der Kirche durch Sendung und Sammlung

4 Modelle der Umsetzung

A. MISSIONSKURS „MISSION POSSIBLE“ MIT MISSIONSPROJEKT

Zehn Einheiten innerhalb von 3–6 Monaten – an zehn Abenden oder sieben Abenden & 1 WE oder an drei Wochenenden.

B. MISSIONSKURS-LEITERSCHULUNG „MISSION POSSIBLE“

um selbstständig den Missionskurs vor Ort umzusetzen, an 2-3 Tagen

C. DIVERSE KOMPAKTE BASISSCHULUNGEN

an einem Wochenende oder an drei bzw. vier Abenden; oder mehrtägige Missionstagungen für Haupt- und Ehrenamtliche in den Diözesen

D. MISSIONSKURS UND BEGLEITUNG ZU EINER GEMEINDEMISSION

Begleitung und Coaching über 2 Jahre

„Mission Possible“ - AbsolventInnen am Wort

„Bei meiner Teilnahme an der Missionsleiterschulung im Herbst 2019 in Wien ist mir bewusst geworden, wie wichtig die Haltung ist, mit der wir den anderen Menschen begegnen. Bin ich offen für das Leben, die Lebensgeschichte des/der anderen? Immer wieder bei Jesus in die Schule gehen, der Interesse an den Menschen hat. Dabei ist sein Name Programm: „Je – sus“ – Gott heilt, Gott rettet. Gott will, dass alle Menschen glücklich sind, zu Hause sind, Heimat finden. Schaffe ich es, in jedem Menschen die Liebe Gottes zu entdecken? Das ist missionarische Kirche. Wenn uns das gelingt, haben wir schon viel erreicht.“

Bild: Caritas Diözese Innsbruck

MARTIN LESKY
Referent für missionarische Pastoral, Innsbruck

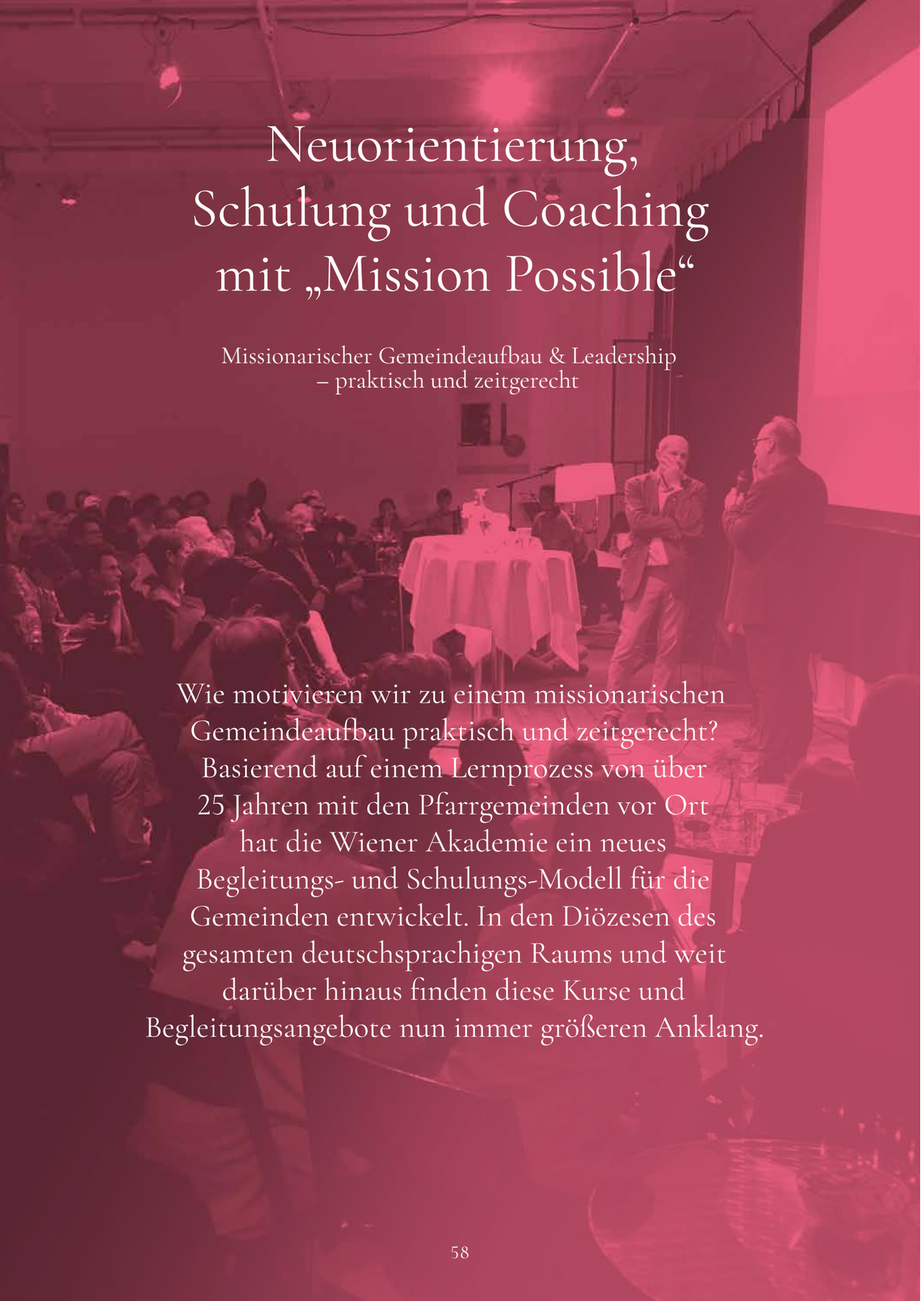
Bild: homolka

ANDREAS LOHNER
Unternehmer, Wien

„Im Nachhinein haben mich die Vernunft und der Optimismus des Kurses für Dialog und Mission ergriffen. Es ist ein Dialog nach innen - Wer bin ich? Was glaube ich? Wofür eigne ich mich? - und nach außen: was würde Jesus tun, wenn er heute in den 9. Bezirk kommt? Es ist eine Schule des Hinschauens, des Hörens und des behutsamen Handelns, in der sich unwillkürlich die Botschaft Christi entzündet. Nicht ich handle, sondern er war schon längst da.“

„Angefangen hat alles mit dem Wunsch unseres Pfarrgemeinderates zeitgemäß und ansprechend den Glauben weiterzugeben. Voller Neugier ist eine Gruppe von acht Personen zur Missionskurs-Leiterschulung nach Wien gefahren. Begeistert und ermutigt sind wir nach Hause zurückgekehrt und starten nun voller Vertrauen auf Gott und ausgestattet mit einem praktischen Leitfaden im Herbst in unserer Gemeinde einen „Mission-Possible-Kurs“.“

HEIKE PFRANG
Pfarreiengemeinschaft Heilig Geist Rauhenebrach, Diözese Würzburg



Neuorientierung, Schulung und Coaching mit „Mission Possible“

Missionarischer Gemeindeaufbau & Leadership
– praktisch und zeitgerecht

Wie motivieren wir zu einem missionarischen Gemeindeaufbau praktisch und zeitgerecht? Basierend auf einem Lernprozess von über 25 Jahren mit den Pfarrgemeinden vor Ort hat die Wiener Akademie ein neues Begleitungs- und Schulungs-Modell für die Gemeinden entwickelt. In den Diözesen des gesamten deutschsprachigen Raums und weit darüber hinaus finden diese Kurse und Begleitungsangebote nun immer größeren Anklang.

Mission in & mit Pfarrgemeinden

Schulung und Begleitung mit dem Programm „Mission Possible“

Mission mit und aus der Pfarrgemeinde heraus

Wir gehen davon aus, dass der Geist Gottes Frauen und Männer in den lokalen Pfarrgemeinden bewegt und neue Wege der Glaubensweitergabe zeigt. Mit der Frage „Wo würde Jesus heute hingehen?“ entdecken Gemeinden aus sich heraus eine missionarische Perspektive und bekommen so den Mut, die schützenden Kirchenmauern zu verlassen und konkrete Initiativen zu setzen. Die ganze Pfarrgemeinde wird Träger der Mission!

Brücken bauen durch Dialog und Gastfreundschaft

Die entscheidende Dynamik geschieht durch wachsende Solidarität mit den Menschen in der unmittelbaren Nachbarschaft. Im Blick auf „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute“ (Gaudium et Spes) und der Erfahrung der Sehnsucht Gottes nach den Menschen werden Brücken in die Gesellschaft hinein gebaut. Wesentliches passiert durch Dialog-Prozesse und herzliche Gastfreundschaft.

Das Glück des Glaubens miteinander teilen lernen

Mit dem Aufbau von kleinen Weggemeinschaften lernt einerseits die Kerngemeinde, sich gegenseitig im Glauben zu stärken und in der Freundschaft zu Jesus Christus zu wachsen. Den Glauben zu feiern gehört in die Mitte. Andererseits erwachsen aus dem Miteinander-Unterwegs-Sein Ideen, für andere Menschen da zu sein und auf diesem Weg in einer „Solidarischen Karawane“ (Evangelii Gaudium 87) mit vielen diese Freude zu teilen.

Begleitung und Schulung in 10 Schritten und Umsetzung eines Projektes

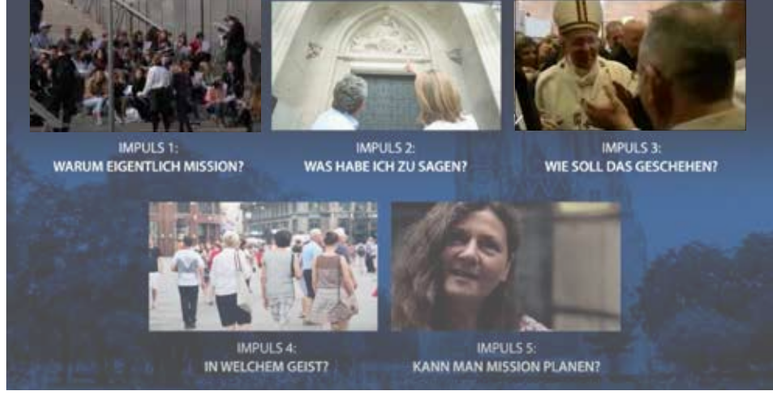
Zuallererst schlagen wir einen Schulungsweg/Kurs in zehn Einheiten mit einer Gruppe von ca. 15 – 30 P. aus mehreren Gemeinden in einer Region vor. Diese Schulung kann auf unterschiedliche Weise verdichtet, ausgebaut bzw. auch verkürzt werden. In jedem Fall wird ein gemeinsames Missions-Projekt umgesetzt. U. a. stehen ein praxisorientiertes Handbuch und zahlreiche Filmmaterialien als Hilfestellungen zur Verfügung.

„Mission Possible“ geht online

Die Akademie hat den Lockdown positiv genützt und ein Experiment gewagt: Im Mai startete der erste Online MISSION POSSIBLE-Kurs mit 72 TeilnehmerInnen aus Österreich, Deutschland, Südtirol und den Niederlanden. Es gab Videokonferenzen an fünf Abenden mit Impulsen, Austauschgruppen und den MISSION POSSIBLE-Videos sowie praktische Aufgabenstellungen und Selbststudium zwischen den Einheiten. Ein Drittel der TeilnehmerInnen waren junge Erwachsene unter 30 Jahren. TeilnehmerInnen aus insgesamt 23 verschiedenen Diözesen, unterschiedlichsten Altersgruppen, Berufen und kirchlichen Engagements traten in einen Austausch, um den Fragen der Mission heute nachzugehen. Die Resonanz war überwältigend und wir staunen, was durch eine solch komprimierte Schulung ausgelöst und bewirkt werden kann.

Im Herbst startet die Akademie den nächsten Online MISSION POSSIBLE – Kurs. Die zahlreichen Voranmeldungen beweisen, dass die Sehnsucht nach Mission und das Bedürfnis nach Missionsschulung groß sind. Das Online-Format macht es möglich, Interessierte an allen Orten zu erreichen und zu schulen.
Auf www.mission-possible.at gibt es zusätzlich Anleitungen, wie man als Einzelperson oder in der Gruppe selbst einen Online-Kurs umsetzen kann. So wird das Programm MISSION POSSIBLE ausgebaut und erreicht immer mehr Menschen, die es als MultiplikatorInnen weiter in die verschiedensten Bereiche der Kirche und der Gesellschaft tragen.

„Mission Possible“ Online:
Einzel- und Gruppenkurs



„Schade, dass 5 Wochen so schnell vergehen und unser Kurs schon zu Ende ist. Ich fand die Montagabende sehr bereichernd. Auch das Nacharbeiten und die Beschäftigung mit den Inhalten in Texten und Videos in der Woche, sowie die kleinen und großen Schritte der Umsetzung der Mission im Rahmen unserer „Hausaufgaben“ waren sehr spannend. Mal sehen wie es jetzt weiter geht, hoffe auf weitere gute Gespräche mit Menschen, die eine ganz andere Lebenseinstellung haben. Die „Mission“ ist mir jetzt viel klarer als Auftrag deutlich geworden. Da ich vor dem Kurs wenig konkrete Vorstellungen von Mission hatte, bin ich jetzt motiviert mehr zu machen. Werde mir vor Ort noch Gleichgesinnte suchen.“

ULRIKE FRIE
Ahrweiler, Deutschland

ELVIRA UND JÜRGEN FRANZ
Mainz, Deutschland

„Der Kurs hat uns geholfen, die Mission wieder in einem neuen Licht zu sehen und daran zu glauben, dass sie so vielfältig und immer möglich ist. Der Kurs hat uns ermutigt, eine Mission in den Blick zu nehmen und Mitstreiter zu suchen, die ebenfalls die Sehnsucht danach haben. Danke sehr für eure Begeisterung, die ihr ausstrahlt und Ruhe, mit der ihr es einfach weitergebt, was euch erfüllt. Das Zeugnis ist so ermutigend und ansteckend!“

„Ich bin es gar nicht gewöhnt, über meinen Glauben zu sprechen und war ziemlich aufgeregt, als ich da am ersten Kursabend vor dem Laptop saß. „Hoffentlich muss ich nichts sagen, hoffentlich kann ich nur zuhören!“, waren zuerst meine Gedanken. Doch dann durfte ich in so einer großen Runde so eine Herzlichkeit erfahren! Toll, dass ihr jeden Einzelnen mit Namen begrüßt habt. Schon am zweiten Abend wusste ich den Austausch mit meiner tollen Gruppe zu schätzen und begann mehr und mehr zu sprechen. Die Offenheit und Ehrlichkeit, dieses besondere Zuhören und die authentischen Zeugnisse meiner Gruppenmitglieder haben mich angesteckt und ermutigt, zu erzählen und einmal weniger besorgt zu denken, sondern einfach mein Herz sprechen zu lassen.“

LAURA REUTER
Siegen, Deutschland

Nachauflage „Mission Possible“

Das Programm „Mission Possible“ zieht immer weitere Kreise, besonders im deutschsprachigen Raum. So kam dementsprechend im Frühjahr 2020 aufgrund der großen Nachfrage die Nachauflage des gleichnamigen Buches von Otto Neubauer im Herder-Verlag heraus. Das Buch beruht auf über 25 Jahren Missionserfahrung in Stadt und Land, von kleinen Missionsaktionen bis hin zu großen Stadtmissionen. Es bietet in 10 Kapiteln zu 10 Fragestellungen konkrete Antworten, erprobte Praxisbeispiele, neue Ideen und viele Geschichten an. Es überzeugt in der Feststellung, dass jeder im Erfahren und Teilen des eigenen Glücks „Mission kann“, und dass es möglich ist, hier und heute Gott und den Glauben ins Gespräch zu bringen. Derzeit wird auch auf Hochtouren an der tschechischen Übersetzung des Buchs gearbeitet, das demnächst veröffentlicht werden soll.

Erhältlich: „Mission Possible“

Neue Reaktionen zum Buch „Mission Possible“

Verlag Herder
1. Auflage 2018
Gebunden, 288 Seiten
ISBN: 978-451-38521-6
€ 25,00 (D), € 25,80 (A)

Bild: Dean Petrovics

DR. SIMON MARIA KOPF
Berufungspastoral der Diözese Feldkirch, Dozent für Fundamentaltheologie

”

Mission possible? Bekannterweise hat Kirche keine Mission, sondern ist Mission. In diesem erfahrungsgeladenen Buch zeigt Otto Neubauer, dass jeder und jede von uns Mission kann und dazu aufgerufen, ja befähigt ist, auf eigene Weise die Frohbotschaft zu verkünden. Wie das konkret geht, nämlich in der offenen, aufrichtigen und liebenden Begegnung und im Dialog mit der Welt, zeigt dieses Buch auf eindrückliche Weise. Also, mission possible!

“

”

„Missionarisches Handeln erscheint beim Lesen von „Mission Possible“ wie eine Rose in voller Blüte: Viele Ideen und Vorschläge finden sich im Buch wie Blätter einer Rose. Das Besondere an diesem Buch: immer wieder wird der Bezug zwischen den Rosenblättern und dem Herz, dem Fruchtstand hergestellt. Der Fruchtstand ist die eigene Person. Meine Person ist DAS Instrument der Mission. Ich muss nicht irgendetwas tun, sondern ich selbst sein, mich zeigen und ein klein wenig etwas wagen.

“

Bild: Maria Kirchner

ASS.PROF. DR. ANNA FINDL-LUDESCHER
Institut für Praktische Theologie, Universität Innsbruck

Johanna Fest

LUDGER FEST
Diplombibliothekar
Mannheim

”

Mir wurde beim Lesen dieses Buches klar, dass es zum Evangelisieren erst einmal eine wertschätzende und zuhörende Haltung braucht, bevor man konkrete Aktionen plant. Dazu laden die einzelnen Kapitel ein. Übungen am Ende der einzelnen Themen fordern heraus, Dinge auszuprobieren (z.B. ein Interview mit einem andersgläubigen Menschen). So ist dieses leicht zu lesende Buch eine Fundgrube für die vielen theoretischen und praktischen Aspekte der Mission und drängt dazu, die Impulse gleich umzusetzen.

“

”

Otto Neubauers Definition von Mission lautet ganz einfach: „Das Glück, das ich erfahren habe, teilen.“ Der eigentliche Antrieb für Mission ist es, Gott mit anderen – und zwar mit allen anderen – zu teilen. „Mission Possible“ bereitet den Boden für eine echte Haltungsänderung. Die praktischen Tipps sind erprobt und äußerst hilfreich, was ich in meinem eigenen missionarischen Tun schon erfahren durfte.

“

DR. FLORIAN MITTL
Pastoralreferent u. Ausbildungsleiter für Theologiestudierende in Graz, Pastoralinnovation

„Mission Possible“ unterwegs in Europa

Missionskurse, Leiterschulungen, Tagungen & Seminare

„Mission Possible“ in Wien & Österreich

Wien-Akademie: Missions Kurs

PfarrmitarbeiterInnen der Erzdiözese Wien und Studierende erarbeiteten von November bis Jänner an sieben Abenden und einem Wochenende anhand des Buchs „Mission Possible“ die zehn Themenbereiche zum Thema Dialog und Mission.

Missionskurs-Leiterschulung

Im Herbst bildete das Akademieteam Mitarbeiter aus 5 österreichischen und deutschen Diözesen aus, um selbstständig den „Mission Possible“-Kurs in ihrem kirchlichen Umfeld umsetzen und leiten zu können.

Missionskurs-Leiterschulung

Eine große Gruppe aus dem Bistum Würzburg besuchte zusammen mit Teilnehmern aus der Schweiz, der Erzdiözese Wien und der Diözese Feldkirch die Schulung im Frühjahr 2020 und bereitet sich nun vor, im Herbst einen Kurs „Mission Possible“ in ihrer Pfarreiengemeinschaft umzusetzen.

Pastoralwerkstatt der Erzdiözese Wien

Ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen aus Pfarren mit Teilgemeinden tauschten im Rahmen der Pastoralwerkstatt in Workshops mit dem Team der Akademie über Fragestellungen zum Thema Mission und Jüngerschaft aus.

Klausur der Vikariatsräte Nord

An zwei intensiven Arbeitstagen im Februar 2020 erarbeitete die Akademieleitung im Schloss Großrussbach mit hoch motivierten Vikariatsräten aus der Erzdiözese Wien konkrete Schritte, wie missionarischer Gemeindeaufbau heute praktisch und zeitgerecht passieren kann.

Seminartag Pulkau-Zellerndorf

In einem betont geselligen Rahmen mit den Pfarrgemeinderäten aus acht Pfarren des Seelsorgeraums wurden Mitte Sept. 2019 Perspektiven für eine missionarische Kirche für Landgemeinden im Weinviertel mit dem Akademieleiter erörtert.

„Mission Possible“ in Wien und Österreich

Entdecke deine Mission

Im Weltmissionsmonat begleitete die Akademie die Entwicklung eines Dialogabends unter dem Titel „Entdecke deine Mission“ im Figlhaus/Wien, bei dem Menschen von ihrer ganz persönlichen Mission erzählten und über fünfzig TeilnehmerInnen über Mission ins Gespräch kamen.

„Mission Possible“ ging Online

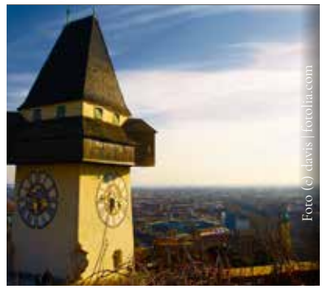
Corona-bedingt entwickelte die Akademie im Frühjahr einen kompakten Missionskurs, der mit 72 TeilnehmerInnen an fünf Abenden in einer Videokonferenz an den Start ging. Mit den „Mission Possible“ Videos, dem Buch, Impulsen, Austauschgruppen, Aufgabenstellungen und Selbststudium zwischen den Einheiten wurde dieses Pilotprojekt ein großer Erfolg.

Radio Missionskurs

Die Akademie gestaltete an sechs Abenden für Radio Maria eine Sendereihe zum Thema „Mission Possible“. Die Radiohörer wurden durch Impulse, Testimonials und praktische Beispiele in die Thematik hineingeführt und konnten im Lauf der Sendungen direkt mit dem Team in Kontakt treten, Fragen stellen und austauschen.

Pastoraltagung Erzdiözese Salzburg

Gemeinsam mit Markus-Liborius Hermann von der deutschen Bischofskonferenz hat der Akademieleiter an zwei Seminartagen im Jänner 2020 mit den kirchlichen Hauptamtlichen der Erzdiözese Salzburg zu den zentralen theologischen wie pastoralpraktischen Herausforderungen für ein aktuelles Missionsverständnis gearbeitet.



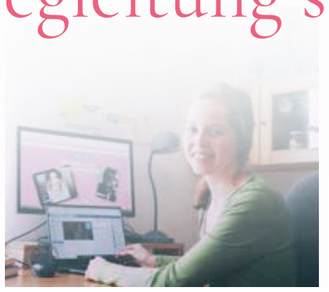
PädagogInnentreffen Graz-Seckau

Im Rahmen der LehrerInnenfortbildung der KPH Graz gestaltete Otto Neubauer im Februar 2020 einen Seminartag zu den theologischen und pädagogischen Dimensionen des Heiligen Geistes für engagierte LehrerInnen im Pflichtschulbereich.

Missionsprojekt Grafendorf

Die Akademie hat die Missionstage in der oststeirischen Landpfarre Grafendorf u.a. mit einem Vortrag zu „Mission Possible“, Diskussionen sowie mit der Gestaltung eines Barmherzigkeitsabends und eines Gottesdienstes tatkräftig unterstützt.

„Mission Possible“ Begleitung selbstständiger Kurse



KISI Österreich

Onlinekurs für Jugendliche

Jugendliche und junge Erwachsenen der Musical-Gruppe KISI trafen sich im Frühjahr 2020 zum „Mission Possible“-Kurs, den sie dank des neu entwickelten Onlineprogramms und mit Coaching der Akademie kurzfristig per Videokonferenz auf die Beine stellten.

Münster

Missionskurs am Hafen

In einer außergewöhnlichen Location im Münsteraner Hafen veranstaltete das Projekt Emmanuel House Münster einen Kurs für Dialog und Mission im Herbst 2019 und bereitet sich bereits auf die nächste Umsetzung im Herbst 2020 vor.

Köln

Mission im Stadtzentrum

Mitten in der Stadt Köln haben ehrenamtliche MitarbeiterInnen einer Pfarrei mit großem Engagement nicht nur einen Missionskurs durchgeführt sondern auch Missionsprojekte selbst umgesetzt.

München

Erster Missionskurs

In München hat eine große Gruppe ehrenamtlicher kirchlicher MitarbeiterInnen mit großem Engagement einen Missions-Kurs „Mission-Possible“ gestartet und Missionsprojekte geplant.

Bistum Passau

Ermutigende Anfänge

Erstmals wurde selbstständig im Bistum Passau ein „Mission Possible“ Kurs im Herbst 2019 durchgeführt. Die rege und engagierte Beteiligung in Altötting ermutigte das Leitungsteam für weitere Kurse. Die Wiener Akademie leistete beratende Unterstützung und eine erste Evaluierung.

Stuttgart

Bereits zwei Missionskurse

In einer Stuttgarter Innenstadt-Pfarrei haben ein Pfarrer und ein ehrenamtliches Team bereits zwei Missionskurse an je zehn Abenden durchgeführt und Erfahrungen mit verschiedenen Missionsaktionen gesammelt.

„Mission Possible“ in Deutschland

Altötting

Missionsschulung für Studierende der ESM

An zwei Seminartagen im Nov. 2019 vor Ort wie auch beim Online-Kurs im Frühjahr 2020 hat das Akademieteam für Studierende aus ganz Europa der ‚Emmanuel School of Mission‘ eine umfassende Missionsschulung referiert.

Paderborn

Leiterschulung

An die 30 TeilnehmerInnen erarbeiteten an drei Seminartagen im Herbst 2019 mit dem Akademie-Team Know-how und Handwerkszeug, um in ihrem Kontext Missionsprojekte und Kurse umzusetzen.

Augsburg

JugendleiterInnen-Tagung zur Mission

Wie heute eine innovative Verkündung gerade ‚mit‘ der jungen Generation erarbeitet werden kann, dazu referierte und diskutierte Otto Neubauer mit motivierten JugendleiterInnen aus dem Bistum Augsburg im Februar 2020.

Paderborn

Begleitung und Coaching der Stabsstelle des Erzbistums

Ein halbes Jahr von Jänner bis Juni 2020 hat der Akademieleiter das Team der Missionsstabsstelle ‚Labor E‘ des Erzbistums Paderborn begleitet und gecoacht - im Bereich der inhaltlichen wie auch strategischen Überlegungen eines missionarischen Transformationsprozesses für ein ganzes Bistum.

Mettingen

Begleitung zur missionarischen Gemeinde

Die Akademie begleitet die Pfarre St. Agatha im Bistum Münster seit mehreren Jahren in einem Prozess hin zur missionarischen Gemeinde. In diesem Arbeitsjahr fanden wieder mehrere Vorbereitungstreffen und Seminartage statt, insbesondere mit der Perspektive auf die Bildung von kleinen christlichen Gemeinschaften und die Umsetzung missionarischer Projekte.

Altötting

Missions-Workshop

Bei einem dreitägigen Missions-Workshop im Rahmen des ‚Forum Altötting‘ wurden 35 TeilnehmerInnen aus dem deutschsprachigen Raum für die Umsetzung von Missions-Projekten und Kursen in ihrem eigenen Kontext ausgebildet.

„Mission Possible“ in Europa und weltweit

Einsiedeln

Schweizer Missionsauftrag

Gemeinsam mit James Mallon und Christian Hennecke hat die Akademie bei einer großen Tagung neue Wege einer missionarischen Pastoral erarbeitet.

Trenčín

Jugendtreffen Slowakei

Mit hunderten jungen Erwachsenen wurde gemeinsam erörtert, wie die Frohe Botschaft ihre Kraft mitten in der Gesellschaft entwickeln kann.

Ljubljana

Transformationsprozess

Mit Vorträgen, Workshops und Coaching erarbeitete die Akademieleitung notwendige Transformationsprozesse für eine Stadtpfarre, die ihren Adressatenkreis von innen nach außen ausrichten will.

Tschechien

Erste Übersetzung

Mit der Übersetzung des Buches „Mission Possible“ starten nach einer längeren Zusammenarbeit mit Gruppen in Brünn nun auch neue Missions-Programme an anderen Orten Tschechiens.

Slowenien

Dialog-Arbeitsgruppe

Die Akademieleitung analysierte und erarbeitete gemeinsam mit Journalisten und Medienleuten aus Slowenien Strategien und Projekte, wie heute ein offensiver Dialog über Gott und die Welt in gänzlich säkularem Umfeld initiiert und medial begleitet werden kann.

Australien, UK & USA

Begleitung eines Pilgerwegs

Während des Lockdowns im Frühjahr 2020 begleitete die Akademie-Leitung mit geistlichen Impulsen einen weltweiten, englischsprachigen Online-Pilgerweg ‚Pentecost Pilgrimage‘ für über 80 Länder: „Über den Glauben an einen Gott, dem die Welt immer noch zu Herzen geht!“

IV.

Mit-leben

Mitleben

- Das Herz des Figlhauses - die Kapelle
- Studentenwohnheim
- Volontariat und Zivildienst
- Mitmachen

Das Herz des Figlhauses – die Kapelle

Die Kapelle ist die Mitte des gesamten Akademielebens, das Herz des Figlhauses.

Von dieser Mitte geht die Gastfreundschaft der Akademie aus, hier entspringen die inneren Quellen der Gastgeber, deren größtes Anliegen es ist, dass Menschen aller Weltanschauungen und Lebensformen sich im Figlhaus willkommen fühlen und ein Stück Zuhause erfahren können. So erst wird echter Dialog zwischen unterschiedlichsten Menschen, zwischen Gesellschaft und Religion in aller Freiheit möglich.

Die Kapelle ist der Ort, an den sowohl die MitarbeiterInnen des Hauses als auch viele Besucher ihre Freuden, Sorgen und Herausforderungen bringen. Insbesondere werden hier all die Menschen vor Gott gebracht, denen durch die vielfältigen Projekte im Haus und an anderen Orten Österreichs und Europas begegnet wird.

Hier passiert Ermutigung, Stärkung und Veränderung – im Morgenlob von StudentInnen und Team, in den wöchentlichen Eucharistiefeiern, am von der Gemeinschaft Emmanuel gelebten wöchentlichen Anbetungstag und in den vielen stillen Stunden des Gebets einzelner Menschen.

Emmanuel heißt „Gott mit uns“. So lebt die Gemeinschaft Emmanuel, von der die Akademie getragen wird, ihre offene Gastfreundschaft aus dem Glauben heraus, dass Jesus Christus am Kreuz sein Herz für alle Menschen dieser Welt weit geöffnet hat. Seine Liebe ist es, aus der wir jeden Tag neu schöpfen können.

Studentenheim

Eine christliche Lebensgemeinschaft für junge Erwachsene bietet das Studentenheim der Akademie. Studierende der unterschiedlichsten Studienrichtungen leben im Haus, können die breite Palette der Angebote nützen und sich je nach ihren Möglichkeiten und Interessen in einzelnen Projekten engagieren. Sie leben gemeinsam mit dem Team eine herzliche Gastfreundschaft für die vielen Gäste und BesucherInnen des Hauses. So wachsen sie immer mehr in einer Haltung des Dialogs und der Offenheit für andere Meinungen und Weltanschauungen.

Im Studienjahr 2019/2020 war das Figlhaus ein Zuhause für 8 Studierende aus 6 Ländern: Österreich, Deutschland, Frankreich, Syrien, Slowakei und Tschechien.

Neben ihrem Studium und dem Gemeinschaftsleben nahmen sie an Kursen, Studienreisen und Veranstaltungen der Akademie teil. Dadurch erhielten sie einzigartige Einblicke in Politik, Kirche und Medienwelt. Sie konnten spannende Persönlichkeiten aus diesen Bereichen treffen und mit ihnen in Austausch kommen. So machten sie die Erfahrung neuer Wege von Dialog und Mission in der heutigen Gesellschaft, die sie in ihre jeweilige Heimat mitnehmen und dort einbringen können.
Gerade in der Zeit des Corona-Lockdowns wurde das Gemeinschaftsleben in besonderer Weise wesentlich und wertvoll und ermöglichte ein intensives Kennenlernen und Entstehen von Freundschaften.

Mehr Infos, Videos und Fotos zum Studentenheim

„Ich bin sehr froh, dass ich während meines Studien-Auslandaufenthaltes im Figlhaus der Gemeinschaft Emmanuel mitleben durfte. Hier wohnt man nicht nur direkt im Zentrum von Wien, sondern erlebt vom ersten Tag an eine freundschaftliche und einander aufbauende Gemeinschaft. Das steckt an!!! Für mich war die Gemeinschaft hier im Haus aber vor allem während des Corona- Lockdowns wichtig, denn im Unterschied zu klassischen Studentenwohnheimen bleibt hier immer irgendwie das Gefühl, einer Community, der Figl-Family, zuzugehören. Ich fand besonders die Abende im Clubraum, dem „Wohnzimmer“ der StudentInnen, oder bei langen und hitzigen Diskussionen über Gott und die Welt sehr bereichernd - das werde ich wohl am meisten vermissen; Ich würde jederzeit wieder ins Figlhaus zurückkehren, wenn ich die Möglichkeit dazu hätte.“

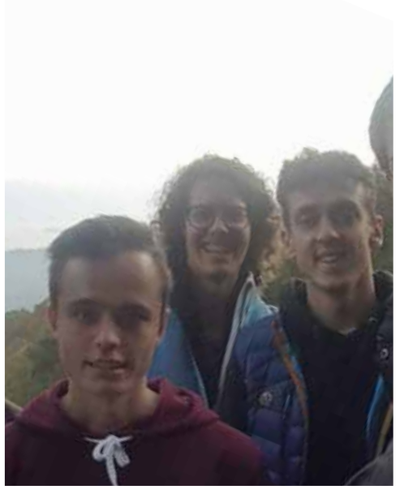
JULIUS MÜNZER
Studentenheim-Bewohner

8

StudentInnen
in Wohngemeinschaft

6

Nationalitäten



Volontariat & Zivildienst

Neben den hauptamtlichen MitarbeiterInnen gibt es zahlreiche Menschen, die durch ihr Engagement das Programm des Figlhauses mitgestalten. Schlüsselpersonen dafür sind die VolontärInnen und Zivildiener. Sie unterstützen durch ihre tatkräftige Arbeit die Mission des Figlhauses und bringen ihre Talente und Fähigkeiten ein.

Im vergangenen Studienjahr haben zwei Volontäre und ein Zivildiener in der Akademie mitgearbeitet. Je nach ihren Interessen und Fähigkeiten wurden sie für die Durchführung der Veranstaltungen und Seminare, den Gästeempfang, für kleinere handwerkliche Tätigkeiten, die Mitarbeit in der Hauswirtschaft, für Grafik und Social Media Arbeit, musikalische Gestaltung von Veranstaltungen und Veranstaltungstechnik eingesetzt.

Junge Menschen, die offen sind, für ein bis zwei Jahre in einer christlichen Gemeinschaft mit anderen zu leben und zu arbeiten, Menschen verschiedener Nationen, Religionen und Weltanschauungen zu begegnen und praktisch im Figlhaus mit anzupacken, sind herzlich willkommen sich zu bewerben.

Das Engagement im Figlhaus als VolontärIn oder Zivildiener bietet die Möglichkeit, die eigenen Talente zu entdecken, zu entfalten und für andere einzusetzen, sich in gesellschaftlichen und religiösen Themen weiterzubilden, persönlich zu wachsen und sowohl selbstständig als auch im Team zu arbeiten.

Mehr Infos, Videos und Fotos zum Zivildienst und Volontariat

STEFAN KARISCH
Zivildiener

„Anfangs war es der Grundsatz dieses Hauses, allen Ideologien einen Ort zum freien Dialog zu bieten, der mich faszinierte. Nach nur 9 Monaten Zivildienst kann ich sagen, dass ich durch die offenen, freundlichen Menschen, dem erfüllenden Arbeiten auf Augenhöhe und dem Vertrauen, welches mir seit dem ersten Tag entgegengebracht wurde, das Figlhaus nicht nur als ein „Haus“ an sich, sondern auch als ein zweites „Zuhause“ sehe, zu dem ich so oft wie möglich zurückkehren möchte.“

ŠIMON VARAUS
Volontär

„Ich habe die Möglichkeit des Volontariats genutzt, weil ich gar nicht wusste, was ich studieren will. Dieses eine Jahr hat mir geholfen, mich für ein Studium zu entscheiden. Nette Leute, freundliche Stimmung, wunderschöne Räume im Zentrum von Wien, das ist das Figlhaus für mich. Neben dem Volontariat hatte ich auch noch viel Zeit für mich selbst, was sehr wichtig und bereichernd war. Ich kann ein solches Jahr nur empfehlen.“

V.

Das Figlhaus

Be part.

„Heute, da die Netze und die Mittel menschlicher Kommunikation unglaubliche Entwicklungen erreicht haben, spüren wir die Herausforderung, die „Mystik“ zu entdecken und weiterzugeben, die darin liegt, zusammen zu leben, uns unter die anderen zu mischen, einander zu begegnen, uns in den Armen zu halten, uns anzulehnen, teilzuhaben an dieser etwas chaotischen Menge, die sich in eine wahre Erfahrung von Brüderlichkeit verwandeln kann, in eine solidarische Karawane, in eine heilige Wallfahrt.“

Papst Franziskus in Evangelii Gaudium 87

Unsere Alumni, FreundInnen und MitgestalterInnen erzählen...

DR. OLIVER MADER M.A. (KCL)
Experte für EU-Recht und die Außenbeziehungen der Europäischen Union mit Drittstaaten
Practice Leader Peace, DAI
Lehrgangsreferent im Figlhaus

”

Das Figlhaus – das heißt Otto Neubauer und sein wunderbares Team – fühlt mit seinen aktuellen und vielfältigen Veranstaltungen nicht nur den Puls der Zeit, sondern strahlt selbst aus, als ein Ort der persönlichen Begegnung und des inspirierenden Austauschs über wichtige gesellschaftliche Themen – auch über Österreich hinaus. So ist es nicht verwunderlich, wenn viele der Akademie als ehemalige KursteilnehmerInnen verbunden bleiben oder brückenbauende Initiativen wie die Talks oder Politisch.Neu.Denken hier entstehen. Ein Ort, an dem Werte gehoben werden, das Zuhören als eine wichtige Voraussetzung für den Dialog gepflegt wird, und an dem über das gesprochen wird, was uns wichtig ist. Ganz persönlich bin ich für die außerordentliche Gastfreundschaft und das gelebte Miteinander dankbar.

“

”

Auch wenn räumliche Distanz notwendig ist, das Figlhaus schafft soziale Nähe, im Nutzen der technischen Möglichkeiten, vor allem aber mit dem Geist der Offenheit und Geschwisterlichkeit. Dabei ist mir in einer Zeit des Pragmatismus besonders das Bemühen um Vertiefung in Grundsatzpolitik und im Anbieten europäischer Perspektiven wichtig. Damit schafft das Figlhaus eine Tiefendimension, die über den Alltag hinausweist, diesen aber zugleich auch lebenswert und lebensfördernd macht.

“

DR. LEOPOLD NEUHOLD
Lehrgangs-Referent im Figlhaus, Universitätsprofessor für Ethik & Sozialwissenschaften in Graz

SONJA RAUSCHÜTZ
Lehrgangs-Referentin im Figlhaus, Gründerin und CEO der „Vienna School of Negotiation“, Verhandlungscoach/Harvard-Methode

”

Politisch.Neu.Denken ist eine außergewöhnliche Initiative mit außergewöhnlichen Menschen, die couragiert und mit wachem Verstand neue europäische Wege der konstruktiven Auseinandersetzung und Lösungsfindung miteinander gehen. Ich bin dankbar diese engagierten Menschen mit "Compassionate Accountability" (und dem Wiener Schule Toolkit) zu begleiten.

“

”

Das Figlhaus ist und war für mich ein ‚home away from home‘ in Wien. Ein Ort, an dem ich mich zu Hause gefühlt habe, nette Menschen kennengelernt habe und mich in den unzähligen Kursen weiterentwickeln konnte. Ein ganz besonderer Ort, der sich durch seine besonderen Menschen auszeichnet.

“

GRETA MARCHEGGER
EU-Lehrgang 2008/09
Theater-, Film- und Medienwissenschaftlerin
Professionelle Windsurferin

DR. MOHAMMED ABUALWAFA
Imam der Wiener Universitätsmoschee

”

Figlhaus, ein Haus im Herzen Wiens, das Herzen zueinander bringt und sie im Dialog vereint. Es ist ein Haus, das nicht nur Spiritualität, den interreligiösen Dialog und das Gebet im Zentrum, sondern ein offenes Ohr und Herz für alle Menschen hat. „Wir beten für dich“- eine so edle und schöne Botschaft bekam ich als Muslime nicht selten von FreundInnen aus dem Figlhaus zugesagt.

“

”

Adenauer, Churchill, Monnet, Schuman, Spinelli. Als Europa in den Trümmern des Zweiten Weltkriegs stand, haben sie gemeinsam die Zukunft des Kontinents geprägt. Das Ergebnis dieses nun bereits knapp 70 Jahre andauernden europäischen Einigungsprozesses konnte ich 2014/2015 im CIFE EU-Lehrgang selbst erleben: hitzige Diskussionen und Vorträge, inspirierende Begegnungen in Brüssel und Rom, und eine kritische Auseinandersetzung mit der Zukunft der EU.

Mithilfe meines gesammelten Wissens habe ich mich daraufhin für die Vision der EU-Gründerväter stark gemacht: Zusammen mit Gleichgesinnten gründete ich 2018 Ponto, einen grassroots Think Tank für Europa- und Außenpolitik. Mit unseren Veranstaltungen und fundierten Handlungsempfehlungen wollen wir der jungen europäischen Generation Gehör verschaffen und die politische Debatte prägen. Ob Feminist Foreign Policy, Migration, oder die Zukunft der multilateralen Zusammenarbeit: Unsere Mitglieder schließen die Lücke zwischen Wissenschaft und Politik!

“

MAXIMILIAN RAU
EU-Lehrgang 2014/15, Mitbegründer von „Ponto“ in Österreich

Dringend Spender gesucht –
„Dialogförderer/in“

Weit mehr als 100 junge Ehrenamtliche
engagieren sich regelmäßig in unseren Dialog-Werkstätten. Rund 100 Referent-Innen, DialogpartnerInnen und wissenschaftliche ExpertInnen arbeiten mit uns. Viele verzichten auf ein Honorar und geben so ihre Expertise und Erfahrung kostenlos an uns und unsere Studierenden in den Lehrgängen und Projekten weiter. Wir wachsen immer weiter, aber es mangelt an finanziellen Mitteln, um dieses Wachstum und Potenzial zu tragen und weiterzuentwickeln.

Damit unsere Projekte nachhaltig Wurzeln schlagen können und mehr Früchte für Menschen in Politik, Wirtschaft, Religion und Gesellschaft heranreifen, brauchen wir dringend Ihre Spende.

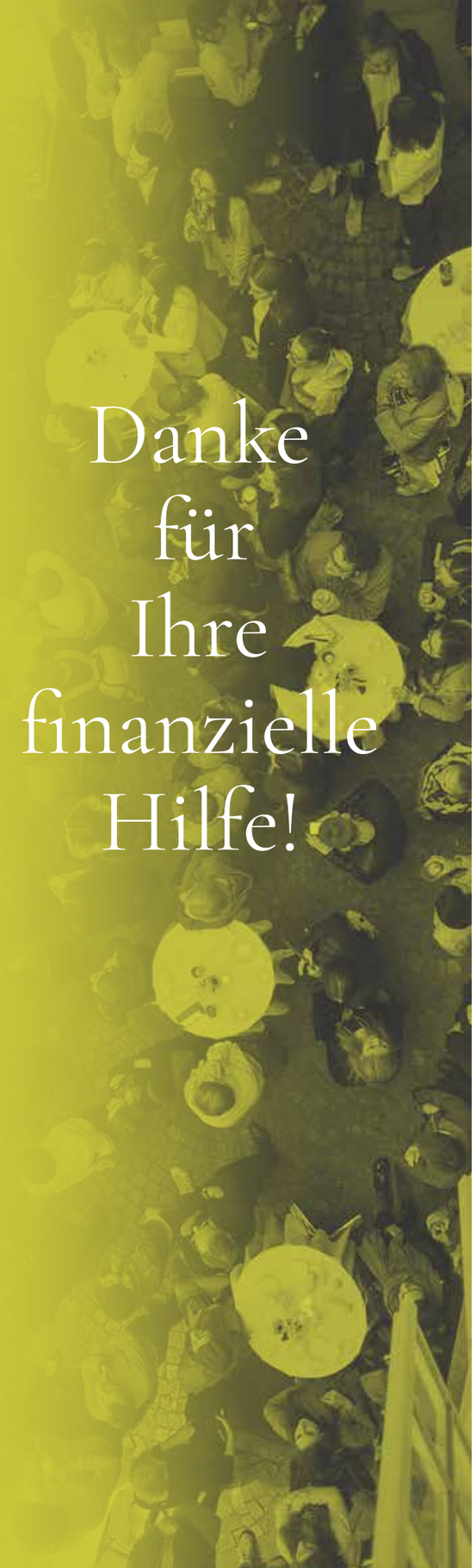
Helfen Sie und werden Sie ein/e Dialogförderer/in!

Unser Spendenkonto
„Verein zur Förderung des Dialogs“

IBAN: AT 85 2011 1284 1106 3700
BIC: GIBAATWWXXX

IMPRESSUM

Alleineigentümer, Herausgeber und Medieninhaber: Akademie für Dialog und Evangelisation, Eine Einrichtung der kath. Gemeinschaft Emmanuel in der Erzdiözese Wien, Schenkenstraße 2, 1010 Wien, Tel.: +43 (0) 1 53256320, E-Mail: office@akademie-wien.at; Leitung: Mag. Otto Neubauer; Chefredaktion: Hannah Flachberger; Korrektorat: Maja Schanovsky; Grafik/Layout: Christoph Neubauer, Michael Zutz; Bilder ohne andere Angabe: © Manfred Weis (manfredweis.com), Figlhaus oder privat; Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH, Wienerstraße 80, 3580 Wien. Information zur Offenlegung lt. §25 Mediengesetz finden Sie auf unserer Website: https://akademie-wien.at



Danke für Ihre finanzielle Hilfe!

ZAHLUNGSANWEISUNG

AT

EmpfängerIn Name/Firma
Verein zur Förderung des Dialogs
IBAN EmpfängerIn
AT85 2011 1284 1106 3700
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank
GIBAATWWXXX
Ein BIC ist verpflichtend anzugeben, wenn die IBAN EmpfängerIn ungleich AT beginnt
EUR
Betrag
Cent
Prüfziffer
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet
SPENDE
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma
006
30+
Beleg +
Betrag
Unterschrift Zeichnungsberechtigter

ZAHLUNGSANWEISUNG
AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerIn Name/Firma
Verein zur Förderung des Dialogs
IBAN EmpfängerIn
AT85 2011 1284 1106 3700
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank
GIBAATWWXXX
EUR
Betrag
Cent
Verwendungszweck
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn

„
Ein Ort, der die Voraussetzung für ein elementares seelisches Grundbedürfnis schafft: die Verbundenheit zu anderen Menschen. Für mich entstand eine Oase der Geborgenheit.
“

AMINA KARAHODŽIĆ

„
Das Figlhaus ist für mich ein Ort, an dem man sich nicht zu verstellen braucht und geradeheraus sagen kann, was man denkt.
“

RAFFAEL RUTHNER

„
Ein Haus des Dialogs, in dem man sich sofort willkommen fühlt. Hier stehen Gespräche im Mittelpunkt, die Verbundenheit schaffen, zum Nachdenken anregen und Hoffnung geben.
“

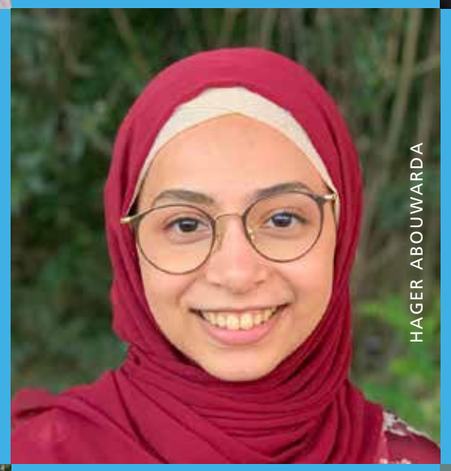
CORINNA GABAUER

„
Vielen Dank für entstandene Freundschaften, den gelebten Glauben, die Inspiration durch Dialogbereitschaft, das Engagement in der Gesellschaft und die Möglichkeit der persönlichen Weiterbildung.
“

RUBEN ABASOLO

„
Im Figlhaus werden Werte wie Vielfalt und Diversität ehrlich und aufrichtig in die Praxis umgesetzt und dafür bin ich sehr dankbar.
“

HAGER ABOUWARDA



„
Das Figlhaus ist für mich ein Ort der scheinbar unaufgeregten Begegnung. Zumeist merkt man erst am Nachhauseweg, dass man mit einer anderen Lebensrealität in Berührung gekommen ist, die einem neue Aspekte des Lebens aufzeigt.
“

KLEMENS MARSONER

„
Ein Ort der Begegnung und des Dialogs, sowohl untereinander als auch mit Gott. Ein Ort des gemeinsamen Feierns ebenso wie der Weiterbildung.
“

JEREMIAS MUIK

„
Das Figlhaus bietet mir Fläche zum Austausch mit Freunden, gibt uns Gelegenheit zum mit- und voneinander Lernen und regt immer wieder an, sich mit sich selbst und dem Jetzt auseinanderzusetzen.
“

MARIA MOLNAR

„
Das Figlhaus ist für mich ein Ort des Dialogs und der Freundschaft. Man trifft Menschen mit unterschiedlichsten Meinungen, redet, diskutiert und lacht miteinander. Und schließlich wächst man gemeinsam!
“

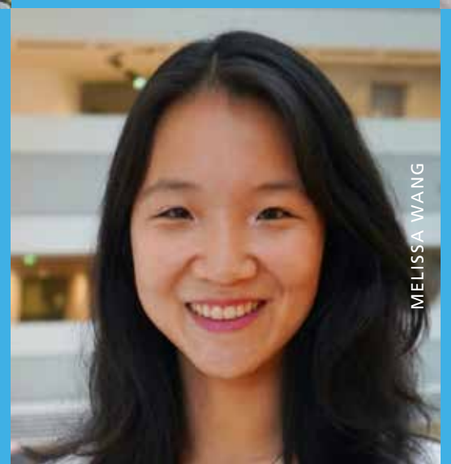
ALEX TOPLITSCH

„
Das Figlhaus ist ein Wohlfühlort. Die warme Atmosphäre und das herzliche Figlhaus-Team vermitteln ein Gefühl von Zuhause.
“

LEILA ČAVALIĆ

„
Das Figlhaus steht für Offenheit und Dialog von Menschen unterschiedlichster Hintergründe. Ich fühlte mich willkommen und gehört. Es ist sehr schwierig so einen Ort zu finden, wo man sich gehört fühlt.
“

MELISSA WANG



„
Das Figlhaus empfängt Menschen mit dem Herzen, vereint sie durch Worte und bleibt ihnen in der Seele.
“

CĂTĂLIN BALCĂU

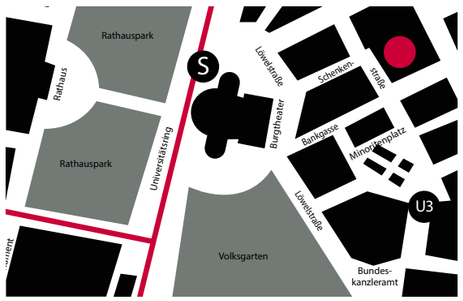
Figlhaus Jahresfeier Dankbarkeit & Zertifikate

Am Schluss des Arbeits- und Studienjahres 2019/20 durften wir wieder ein vielfaches ‚Danke' sagen. Zertifikate wurden für all die besonderen Leistungen in den Lehrgängen und Schulungen unterschiedlichster Art überreicht. Natürlich war auch die Akademie vom ‚Lockdown' in Sommersemester 2020 stark betroffen.

Aber wir hätten nie erwartet, dass in dieser Zeit die Resonanz auf unser Akademie-Angebot so stark steigen würde. Dank medientechnischer Unterstützung konnten wir einen guten Teil unseres Schulungsangebots tatsächlich in kurzer Zeit auf Online umstellen. Die Motivation des Teams war groß, sofort mit allen MitstreiterInnen von morgens bis abends digital in persönlichen Kontakt zu treten. Die breite Dankbarkeit darüber hat uns selbst sehr überrascht und bewegt.

Einmal mehr durften wir erfahren, dass das Wichtigste im Leben geschenkt wird. Als Unterbau braucht es natürlich auch viel Herzblut, Mühe und die nötige Organisation von sehr vielen Unterstützerinnen und Unterstützern unserer Projekte, Werkstätten und Missionen. Wir sind unendlich dankbar für all das Geschenkte und für die Menschen, die uns unter schwierigen Bedingungen unterstützt haben und mit uns unterwegs waren. Außerdem sind nahezu alle Teilnehmenden an den verschiedenen Lehrgängen und Werkstätten dran geblieben und haben unter völlig veränderten Bedingungen weiter mitgemacht.

Auch unter den außerordentlichen Bedingungen wurde die Abschlussfeier am Semesterschluss 2020, diesmal auf dem Wiener Minoritenplatz, wieder eine Feier der Dankbarkeit und der Freude über die vielen Menschen, die ihre Expertise, ihre Inspirationsquellen und vor allem ihre Zeit und Energie einander großzügig geschenkt haben.



Figlhaus | Schenkenstraße 2 | 1010 Wien

Building
bridges
with
open hearts
and
open minds.

akademie-wien.at